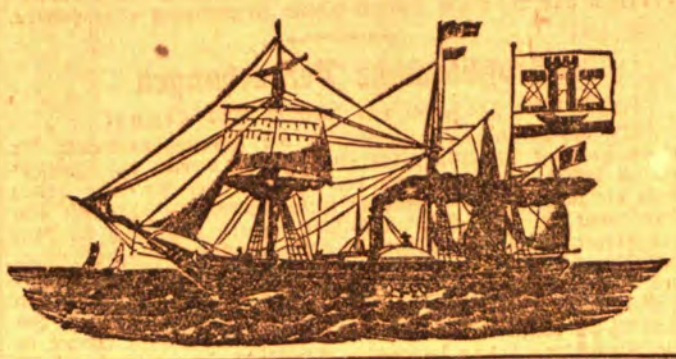
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 1 Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige 3,50 Mk., Auswärtige 4,50 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

87 — Memel, Donnerstag, den 8. Dezember 1921 — 73. Jahrgang

Kongreßeröffnung durch Harding

ashington, 7. Dezember. (Tel.) Bei der Eröffnungs- des Kongresses waren die Delegierten aller an der oner Konferenz beteiligten Staaten zugegen. Der Eintritt wurde mit langanhaltendem Beifall begrüßt. Die Ver- er Eröffnungsrede Hardings wurde von den Republikanern erholtem Beifall aufgenommen, während die Demokraten eigend verhielten.

ing sagte u. a., die Republik der Vereinigten Staaten sei em Kriege bedroht und erfreue sich eines Friedens, der an- der Wahrscheinlichkeit des Erfolges der Ab- gskonferenz von Dauer zu sein verspreche. Zehn ndurch richteten die Kriege Verheerungen an. Die dadurch rufenen Schwierigkeiten waren internationaler Natur, sie er den ganzen Erdball verteilt, und Schwierigkeiten auf em und wirtschaftlichem Gebiet, die auch die Vereinigten angingen. Der Präsident sagte, er beabsichtige nicht, ein m für die Wiederherstellung der Welt darzulegen, das sei enheit der am meisten interessierten Nationen, die mit Mut an die Wiederherstellung gehen müßten. Aber die ten Staaten könnten dabei mithelfen. Sie hätten auch cht, es uneigennützig zu tun, denn Handel und Warenaus- ären nur möglich, wenn die Nationen aller Erdteile wieder normale und stetige Lage kämen. Er würdigte sodann die letzten Kongreß geleistete Arbeit und kam auf das Budget en. Was die den ausländischen Staaten geleiste- tschüsse betreffe, so werde es für die Amerikaner selbst ft sein, wenn eine Konsolidierung der Regelung der gestun- insen ermöglicht werden könne. Dies werde auch die Be- n der Schuldner zu den Vereinigten Staaten verbessern. ich des Problems der Seeschiffahrt erinnerte Har- an, daß die vollziehende Gewalt im Interesse der Entwicke- r amerikanischen Handelsmarine in der Welt alle be- den Handelsverträge aufkündigen müsse, um Lage zu kommen, die Einfuhrzölle auf die Waren, die von nischen Schiffen nach Amerika transportiert würden, herab-

Die vollziehende Gewalt habe sich aber Rechenschaft über vierigkeiten abgelegt, die durch die Kündigung der Verträge ht werden würden. Der Präsident ersuchte den Kongreß, ziehenden Gewalt zu gestatten, die Kündigung der Handels- einige Wochen hinauszuschieben, bis der neue Ent- ir die Ausdehnung der amerikanischen Handelsmarine ein- sei. Der Präsident kam hierauf auf den Gesetzentwurf über lltarife zu sprechen und erklärte, das Gesetz ist notwendig, amerikanischen Industrie Festigkeit zu verleihen. Es müsse nmen werden, den es sei unvermeidlich, mit der Außenwelt Handelsbeziehungen herzustellen. Außerdem handle es sich rum, zu verhindern, daß zahlreiche Industrien Amerikas zu- gingen. Die Vereinigten Staaten könnten nicht auf die aus- en Waren verzichten. Das sei kein Mittel, der Welt bei der erstellung ihrer Industrie und ihres Handels zu helfen. Der könne nur unterhalten werden durch Austausch.

Präsident fuhr fort: Wenn man sich auch Rechenschaft über rpflichtungen der Vereinigten Staaten in Fragen der Mensch- des Handels und der Finanzen ablege, könnten sich die Ver- Staaten doch nicht selbst vernichten, um anderen zu helfen. nsche, sagte der Präsident, von ganzem Herzen die Wieder- llung der von dem schrecklichen Krieg so schwer ffenen Völker, aber die Vereinigten Staaten dürften nliche Zustände über sich ergehen lassen. Es ist besser, An-

er Rußland sprechend sagte Harding: Wir erkennen owjetregierung nicht an und wir dulden ihre Pro- a nicht. Aber angesichts der Leiden empfehle ich ohne Vorbe- Annahme ausreichender Kredite für die amerikanische Hilfs- ation, damit diese 10 Millionen Scheffel Getreide und eine Scheffel Saatkorn liefern könne. Zum Schluß sagte Harding ie Abrüstungskonferenz, die Augen der ganzen Welt uf Washington gerichtet, es sei wahrscheinlich, daß ein die rte Menschheit höchst ermutigender Erfolg her- hrt werde.

ein Zustandekommen eines Dreiländerbundes

Paris, 6. Dezember. (Tel.) Wie der Sonderberichterstatter des ork Herald" aus Washington meldet, erklärte Senator Lodge im Anschluß an seine Besprechung mit Harding, es werde Dreiländerbund an die Stelle des englisch-japanischen ges treten. Senator Lodge betonte entschieden, daß aus der enz keinerlei Vertrag hervorgehen werde, der auch nur im ge- n die Vereinigten Staaten in eine Bündnispolitik verwickeln

*

London, 7. Dezember. (Tel.) „Reuter" meldet aus Newyork: m Festessen des Vereins der Länder englischer Sprache er- Balfour in einer begeistert aufgenommenen Rede, das Zu- wirken, das in Washington bewiesen sei, sei nur ein Vor- zu anderen internationalen Aktionen, wobei itannien und die Vereinigten Staaten zusammenarbeiten t. Er hoffe, daß, ob die Initiative von östlicher oder west- Seite des Atlantischen Ozeans komme, die beiden englisch nden Länder immer auf derselben Seite gefunden würden. es zwei Nationen gebe, die zusammenstehen müßten, dies Großbritannien und die Vereinigten ten. Amerika sei an die Frage der Abrüstung zur See in zig möglichen Weise herangetreten. Er glaube, der Erfolg t in greifbarer Nähe. Andere Nationen würden sich schämen, eispiel des Staatssekretärs Hughes nicht Folge zu leisten

Annahme des Hugheschen Flottenvorschlags durch Japan

Washington, 7. Dezember. (Priv.-Tel.) Der japanische Kaiserliche Rat teilte mit, daß er den Vorschlag des Staatssekretärs Hughes für die Herabsetzung der Schiffsbauten nach dem Verhältnis von 5:5:3 angenommen habe. Mit dieser Tatsache werde der heutigen Sitzung der Konferenz ein bedeutender Erfolg gesichert und die Arbeiten werden nunmehr einen raschen Verlauf nehmen. Ganz bedingungslos scheint aber Japan die amerikanischen Vorschläge nicht angenommen zu haben. Es scheint, daß wertvolle Zugeständnisse gemacht worden sind und daß es namentlich den Dreadnought „Mutsu" behalten dürfe, wofür die Vereinigten Staaten ebenfalls ein oder zwei ähnliche Schiffe behalten werden.

Deutschland auf der Kreditsuche

WTB. Berlin, 7. Dezember. (Tel.) Zu den Blättermeldungen über den offiziellen Schritt der deutschen Regierung bei der Bank von England wird von zuständiger Stelle erklärt, daß von der Reichsregierung ein offizieller Schritt bei der englischen offiziellen Stelle getan worden sei, die für die Gewährung eines Kredites zuständig sei.

*

Berlin, 7. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Meldung der „Frankfurter Zeitung", daß das Deutsche Reich England um einen Kredit von 25 Millionen Pfund Sterling gebeten habe, wird bestätigt. Darüber besteht aber volle Klarheit, daß, wenn der Schritt der Regierung ein negatives Ergebnis haben sollte, die Aussichten für die Gestaltung der finanziellen Lage außerordentlich trübe sind, denn es ist ein offenes Geheimnis, daß wir für unsere Reparationszahlungen am 15. Januar und 15. Februar so gut wie nichts zur Verfügung haben.

Deutsches Kreditgesuch an die Bank von England

* Berlin, 7. Dezember. (Tel.) Der „Lok. Anz." und das „Berl. Tagebl." berichten ergänzend zur gestrigen Blättermeldung, die Reichsregierung habe sich an ein führendes englisches Bankunternehmen mit der Frage gewandt, ob es dem Deutschen Reich einen Kredit von 25 Millionen Pfund Sterling bewilligen wolle, daß es sich bei dieser Anfrage um ein Schreiben der Reichsregierung an den Präsidenten der Bank von England handele. Das Schreiben sei am Freitag der vergangenen Woche abgegangen. Eine Antwort darauf sei nicht vor Ende dieser oder Anfang nächster Woche in Berlin zu erwarten.

Botschafter Mayer nach Berlin gereist

≡ Paris, 7. Dezember. (Priv.-Tel.) Der deutsche Botschafter Dr. Mayer ist gestern in Begleitung des Staatssekretärs Fischer nach Berlin gereist.

Gerüchte über ein dreijähriges Moratorium

As. Berlin, 7. Dezember. (Priv.-Tel.) In Berlin waren heute Gerüchte verbreitet, daß Deutschland ein Moratorium für drei Jahre zugestanden sei. Andererseits hieß es, daß Deutschland sieben Millionen Pfund Sterling kurzfristig gewährt würden. An den hiesigen amtlichen Stellen und in den Kreisen unserer Wirtschaft, die über derartige Anerbieten unterrichtet sein müßten, hält man diese Nachrichten für unwahrscheinlich. Daß seit der Anfrage der deutschen Regierung die Dinge noch nicht weiter gediehen sind, geht schon daraus hervor, daß die Kreditkommission noch nicht wieder zusammengetreten ist.

Die Zusammenkunft zwischen Briand und Curzon

≡ Paris, 7. Dezember. (Priv.-Tel.) Dem „Oeuvre" wird mitgeteilt, daß die Zusammenkunft zwischen Briand und Lord Curzon, die am Sonnabend stattfinden sollte, auf mehrere Tage verschoben ist. Es wird die Frage erwogen, ob es sich nicht empfehle, die nächste Zusammenkunft durch Entsendung eines französischen Delegierten nach London vorzunehmen, der die Aufgabe hätte, mit den Sachverständigen des englischen Finanzamts über die Reparationsfragen und besonders über die Verhandlungen mit Rathenau und Stinnes zu sprechen. Für diese Mission sei Loucheur in Aussicht genommen. Es stehe aber noch nicht fest, ob die Idee zur Ausführung komme.

Die Papiernot der Berliner Zeitungen

As. Berlin, 7. Dezember. (Priv.-Te.) Die Berliner Zeitungen, die bereits seit geraumer Zeit unter Papiernot leiden, machen heute in einer Kundgebung darauf aufmerksam, daß eine Reihe von Zeitungsdruckpapierfabriken wegen Kohlenmangels zum Stillstand gekommen sind. Wenn nicht umgehend vom Reichsverkehrsministerium und vom Kohlenkommissar Abhilfe geschaffen wird, so wird Berlin in den nächsten Tagen ohne Zeitungen sein.

Für eilige Leser

Die deutsche Regierung hat sich mit dem Kreditgesuch an den Präsidenten der Bank von England gewandt.

Irland soll den Namen eines Freistaats erhalten.

Der Flottenvorschlag Hughes wurde von Japan angenommen.

Senator Lodge erklärte, Amerika sei gegen ein Dreiländerabkommen anstelle des englisch-japanischen Bündnisses.

In der Dynamitfabrik Nobel & Co. in Saarwellingen erfolgte eine gewaltige Explosion; man spricht von 100 Toten.

Stuttgart

(Von unserem Berliner Vertreter)

Das Schwanken des Dollarkurses, die Londoner Verhandlungen Rathenaus, die Rückkehr Briands aus Washington, die große Frage Moratorium oder internationale Anleihe, alle diese Dinge haben das Interesse abgelenkt von dem in Stuttgart abgehaltenen Parteitag der Deutschen Volkspartei. All diese ungemein wichtigen Fragen, die im Zusammenhang stehen mit den deutschen Reparationszahlungen, Fragen, von denen die Existenz des deutschen Volkes abhängt, drängten sich naturgemäß in den Vordergrund des Interesses und ließen auch die Berichterstattung über den volksparteilichen Parteitag vielleicht etwas zu kurz kommen.

Um es aber gleich vorweg zu nehmen, Ueberraschungen irgendwelcher Art hat Stuttgart nicht gebracht. Daß auch in der Volkspartei die Meinungen auseinandergehen, daß es auch hier einen linken und einen rechten Flügel gibt, das wußte man schon vor der Stuttgarter Tagung, zumal auch der Führer der Partei Dr. Stresemann in einer Vorschau auf den Parteitag in seinen „Deutschen Stimmen" auch noch ausdrücklich betonte, es sei töricht zu leugnen, „daß verschiedene Auffassungen (nämlich über die richtige Führung der Politik) in der Partei miteinander ringen". Aber man war auch ebenso sehr von vornherein davon überzeugt, daß auch auf diesem Parteitag die Gegensätze nicht zu irgendwelchen gefährlichen Diskussionen führen würden. Tatsächlich ist ja auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung" durchaus im Recht, wenn sie feststellt, daß man dem Ziel zuliebe alles unterordne, was sich innerhalb der Partei an Widersprüchen geltend mache. Die Opposition schwieg in Stuttgart fast völlig. Ein leichter Angriff kam vom linken Flügel. Hier wies der sächsische Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Kaiser darauf hin, daß die Politik der Reichstagsfraktion nicht gradlinig genug sei und sich oft mehr von Stimmungen, statt von realpolitischen Bewegungen leiten lasse. Schon die Haltung der Mehrheit des Parteitags während dieser Rede deutete darauf hin, daß es Dr. Stresemann nicht schwer fallen würde, gegen diese Opposition zu siegen. Er versprach eine gradlinige Politik — sobald die Partei 240 Mandate habe. Mit dieser Antwort Stresemanns endete auch die politische Aussprache, man wünschte eben in Stuttgart nicht noch weitere Redner zu hören.

Auch die Zielsetzung der Stresemannschen Rede entsprach durchaus den Erwartungen. In dem schon angeführten Artikel der „Deutschen Stimmen" hatte Stresemann die Frage aufgeworfen „Volksgemeinschaft oder Opposition" und sie zugunsten der Volksgemeinschaft beantwortet. Auf diesen Ton war auch die Stuttgarter Rede Stresemanns abgestimmt, in der er die Erfüllung von zwei Voraussetzungen für eine Mitarbeit der Volkspartei innerhalb der großen Koalition im Reiche forderte. „Erstens keine unberechtigte sozialistische Führung und zweitens keine Aufgabe nationaler Grundsätze. Sind diese beiden Vorbedingungen erfüllt, so darf der Gedanke der Koalition nicht an Ressort- und Personenfragen scheitern." Das ist eine Bereitwilligkeitserklärung, die die Diskussion über die Erweiterung der Regierungsbasis wegen ihres verwaschenen Inhalts schwerlich weiter fördern wird. Sehr viel positiver waren die Ausführungen, die Stresemann zu einer anderen brennenden Frage machte, nämlich zur Frage der Entstaatlichung der Reichseisenbahnen. Mit Deutlichkeit rückte der Führer der Deutschen Volkspartei hier von einem Gedanken ab, von dem bisher immer behauptet wurde, daß er von der Volkspartei stamme. „Die Reichseisenbahnen dürfen nicht dem Privatkapital ausgeliefert werden!" so klang es von der Rednertribüne in Stuttgart und es ist nun die Frage, wie sich Herr Stinnes und die anderen Industriellen der Partei zu dieser Aeußerung Stresemanns stellen werden. Ebenso sehr wird man es begrüßen müssen, daß Stresemann in Stuttgart auch von der Opposition abrückte, deren ganze politische Weisheit sich darin erschöpft, immer wieder zu betonen, wir zahlen keinen Pfennig. Solchen unsinnigen Reden, die heute kaum noch am Biertisch Eindruck machen, stellte Stresemann den Erfüllungswillen gegenüber. „Wir müssen bis an die Grenze unserer Kraft dem Feinde geben, was wir können," so lautete das Bekenntnis zu einer positiven Erfüllungspolitik.

Im übrigen hatte Stresemann es vorgezogen, die Fragen der auswärtigen Politik in seiner Rede voranzustellen. Aber auch hier brachte die Rede, und das konnte kaum anders sein, sind die Dinge doch noch alle im Fluß, mehr Andeutungen und Umschreibungen, als positive Tatsachen. So bleibt als Grundzug der Rede eigentlich nur die Feststellung, daß die Ausführungen Stresemanns nicht auf Negation und Opposition abgestimmt waren. Von anderen Reden wird kaum eine den Anspruch auf politische Beachtung erheben können. Die Justizreform behandelte Professor Kahl, der den angekündigten Reformen abwartend gegenüber steht, aber seine Rede keinesfalls auf einen oppositionellen Ton abgestimmt hatte.

Im ganzen wird man darum auch nicht sagen können, daß der Stuttgarter Parteitag eine Klärung über die Haltung der Partei in der nächsten Zukunft gebracht hat. Die Dinge sind eben im Augenblick allzusehr im Fluß und man wollte es darum offenbar auch in Stuttgart vermeiden, sich endgiltig festzulegen, ehe nicht London und Paris gesprochen haben.

Die Grenzfestsetzung in Oberschlesien

* Berlin, 7. Dezember. (Tel.) Die Kommission zur Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze hat, dem wirtschaftlichen Bedürfnis der Kreise Ratibor und Gleiwitz Rechnung tragend, die vorläufige Grenzlinie so gezogen, daß die Kreisbahn Ratibor-Gleiwitz in ihrem Grenzverlauf auf deutschem Gebiet verbleibt.

Der Freistaat Irland

* **London**, 6. Dezember. (Tel.) Die letzten Verhandlungen in der irischen Frage wurden von Lloyd George, Chamberlain, Birkenhead und Churchill auf Seiten der Regierung und Collins und Barthou auf Seiten der Sinnfeiner geführt. Die Bedingungen des erzielten Uebereinkommens werden dem Parlament und dem Dail Eireann zur Annahme empfohlen werden. Lordkanzler Birkenhead machte in seiner Rede die Einzelheiten des Uebereinkommens bekannt. Die Hauptbedingungen sind folgende: Mit einem einzigen Vorbehalt wird Irland in dieselbe Lage versetzt werden, wie Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika. Es wird den Namen eines Freistaates erhalten. Südirland ist darin im eigenen Haus. Man wird den Versuch in sehr weitherziger Weise und auf der Grundlage machen, wie sie in Südafrika mit Erfolg angewandt wurde. Die Vertreter der Sinnfeiner sind bereit, dem irischen Parlament zu empfehlen, daß der neugebildete irische Freistaat keinen Vertrag eines Verbandes mit dem brittischen Reiche abschließt, sondern in das britische Reich eintritt. Die Treue des irischen Freistaates zur britischen Reichsgemeinschaft und zum König Georg wird in klarer unzweideutiger Sprache in seiner Verfassung erklärt.

In Finanzfragen hat das südirische Parlament die Führung. Irland übernimmt einen angemessenen Teil der nationalen Schulden und Kriegsausgaben. Der Betrag wird von einem unparteiischen Richter festgestellt. Wenn Ulster innerhalb eines Monats nach der Annahme des Gesetzes entschlossen ist, die bisherigen Vollmachten beizubehalten, kann es sie behalten. Wenn Ulster beschließen sollte, die Vertretung im britischen Unterhaus zu behalten, so würde dieser Beschluß geachtet werden. Falls Ulster nicht bereit ist, Vertreter in ein allirisches Parlament zu entsenden, wird es berechtigt sein, diese Haltung weiterhin einzunehmen und dabei geschützt werden. Diese Bedingungen werden beiden Häusern des britischen Parlaments im neuen Jahr unterbreitet werden. Wenn diese nicht zustimmen, wird das englische Volk baldige Gelegenheit zur Entscheidung haben.

Frankreich besteht auf der Finanzreform Deutschlands

* **Paris**, 6. Dezember. (Tel.) Im Senat erklärte Briand in Erwiderung auf die Interpellationen, die Ehre, wie die Regierung interpelliert worden sei, erscheine ihm sehr wohlfeil. Einen Rat, wie man es besser machen könne, hätten die Interpellationen nicht gegeben. Frankreich bleibe auf dem Boden der durch die Reparationskommission festgesetzten Forderung an Deutschland stehen. Der deutsche Staat sei zwar verarmt, aber das Land sei nicht arm, das Volk habe die Kraft und den Willen zu arbeiten. Es würde ein betrügerischer Bankerott sein, wenn Deutschland nicht zahlen würde. Aber man könne durchaus nicht bestätigen, daß Deutschland nicht den Willen habe, zu zahlen. Deutschland habe rechtzeitig mit den Zahlungen begonnen. Dieses leugnen hieße das Ansehen und das Recht Frankreichs schädigen. Auch ihm sei bekannt, erklärte Briand weiter, daß andere Verbündete die Zahlungsbedingungen auf Grund des Artikels 234 des Friedensvertrages ändern möchten. Niemand aber könne behaupten, daß Frankreich mit diesem Vorgehen ohne weiteres einverstanden sei. Frankreich bestehe darauf, daß Deutschland die finanzielle Reform durchführe, die Steuern erhöhe und den größten Teil seiner Einnahmen zur Bezahlung seiner Schulden verwende. Briand erinnerte weiter daran, daß der Kapp-Putsch durch den Widerstand der Demokraten unterdrückt wurde. Auch andere gefährliche Pläne hätten nicht ausgeführt werden können, weil das demokratische Deutschland es verhinderte. Man dürfe Frankreich nicht den Vorwurf machen, daß es einen unversöhnlichen Haß gegen das demokratische Deutschland hege. Frankreich stehe einer deutschen Regierung gegenüber, die besser als die vorhergehende sei. Trotzdem sei noch für einige Zeit Vorsicht notwendig. Das habe er in Washington gesagt und wiederhole es an dieser Stelle. Zum Schluß forderte Briand den Senat auf, ehrlich seine Ansicht über die Politik des Ministerpräsidenten zu äußern. Schließlich nahm der Senat mit 248 gegen 12 Stimmen ein Vertrauensvotum für Briand an.

In der heutigen Kammersitzung fragte der Präsident den Ministerpräsidenten Briand, ob er bereit sei, die vorliegenden Interpellationen, namentlich die Interpellation des Abgeordneten Sempat über die Washingtoner Konferenz zu beantworten. Briand erklärte, tatsächlich könne er doch nur die Rede wiederholen, die er in Washington gehalten habe. Es könne Erstaunen erregen, daß ein Parlament sich mit den Problemen befasse, bevor die Konferenz zuende gegangen sei. Die Vertagung der Interpellation Sempat wurde mit 460 gegen 107 Stimmen ausgesprochen.

Neues vom Tage

Ermordet und beraubt

* **Berlin**, 7. Dezember. (Tel.) Einer „B. Z."-Meldung aus Charlottenburg zufolge wurde gestern nachmittag der 75jährige Kaufmann Gabriel Alexander in seiner Wohnung in der Wilhelmstraße ermordet und beraubt. Als Täter kommt ein 20jähriger Mann in Frage, der von dem alten Herrn zu Botengängen benutzt wurde. Die Brieftasche des Ermordeten lag auf dem Tisch und war ihres gesamten Inhaltes beraubt, der etwa 10 000 Mark betragen soll. Der Ermordete wurde überfallen und ihm ein Knebel in den Mund gesteckt. Der Tod ist durch Ersticken eingetreten. In der Wohnung wurde sonst nichts geraubt. Wahrscheinlich handelt es sich um ein vorbereitetes Verbrechen.

Ein Devisenverlust von 340 Millionen

* **Ludwigshafen**, 6. Dezember. (Tel.) Die Pfälzische Bank gibt in einer Erklärung den durch Devisenengagements ihrer Münchener Niederlassung entstandenen Verlust mit 340 Millionen Mark an.

10 Millionen Mark unterschlagen

* **Düsseldorf**, 6. Dezember. (Tel.) Beim Allgemeinen Bankverein für Westdeutschland in Düsseldorf sind sehr bedeutende Unterschleife entdeckt worden, die sich auf zehn Millionen Mark belaufen sollen. Die Unterschlagungen sind von dem Prokuristen Ernst Lindt aus Düsseldorf begangen worden. Dieser wurde gestern abend von der Kriminalpolizei in seiner Wohnung verhaftet. Bei ihm wurden noch etwa 5½ Millionen vorgefunden.

Nutznießer des Börsentaumels

Die Münchener Polizei hat einen verheirateten Schriftsteller aus München und einen Versicherungsagenten aus Nürnberg, beide schon vorbestraft, verhaftet, die in einer Münchener Druckerei Aktien auf eine überhaupt nicht existierende rumänische Petroleumgesellschaft im Nennwerte von 15 Millionen Lei drucken ließen, die Unterschriften fälschten und die Aktien in Verkehr zu bringen suchten. Gleichzeitig wurde eine Schiebung mit amerikanischer Kriegsanleihe im Werte von 4000 Dollar verhindert und Scheckschwindeleien in beträchtlicher Höhe aufgedeckt. Auch ein Berliner Ingenieur ist in die Sache verwickelt.

Politische Kindereien

In Hannover soll demnächst der „Erste allgemeine deutsche Schülertag" abgehalten werden. Man erfährt das aus einer Meldung, die von der Telegraphen-Union verbreitet wird. Darin wird mit allen Zeichen der Entrüstung mitgeteilt, daß das preußische Kultusministerium in einem „eiligen Runderlaß" an sämtliche Schulleiter die Beteiligung von Vertretern der Schülerorganisationen verboten habe. Die „Telegraphen-Union" fügt hinzu, die „Hannoversche Schülerschaft" werde trotzdem die Tagung, zu der bereits über 1000 auswärtige Anmeldungen „aus allen Teilen des Reiches" vorliegen, ohne „Aenderung des Programms durchführen". Es ist klar, so schreibt die „Voss. Ztg." dazu, daß es sich bei dieser Tagung um eine Demonstration handelt, bei der Unmündige für politische Zwecke mißbraucht werden. Das preußische Kultusministerium, an dessen Spitze bekanntlich ein führendes Mitglied der Deutschen Volkspartei und aktiver Schulmann steht, hat nur seine Pflicht getan, wenn es gegen diesen groben Unfug eingeschritten ist. Im übrigen sollten die Eltern der Knaben, die „trotzdem" die Tagung abhalten wollen, sich die Frage vorlegen, ob sie nicht bisher schwere Erziehungsfehler begangen haben.

Noch ein Protest reichsdeutscher Memelländer

Auf einer am 4. Dezember in Duisburg abgehaltenen Versammlung des Deutsch-Litauischen Memellandbundes (Zweigverein Duisburg) wurde, wie uns mitgeteilt wird, folgende Resolution angenommen:

„Die heute in Duisburg versammelten gedorenen Memelländer protestieren energisch gegen eine Einverleibung des Memellandes in Russ.-Litauen. Sie fordern eine Volksbefragung, wodurch die richtige öffentliche Meinung zu ihrem Recht kommen wird."

Auch in den Vereinigungen der Memelländer in Gelsenkirchen und Bochum wurden gleiche Resolutionen angenommen.

Großlitauische Verdrehungen

Rektor Kutz übersendet uns folgende Erklärung:

In der Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft für einen Freistaat Memelland soll ich nach dem Bericht des „Balsas" erklärt haben, das Programm des „Bundes" sei für diese Zeiten nicht geeignet. Ich habe mich in meiner Ansprache nicht mit dem Programm des „Bundes" beschäftigt, sondern den ersten Abschnitt des Programms der Arbeitsgemeinschaft zum Ausgangspunkt meiner Rede benutzt. Dieser Abschnitt besagt, daß die Grundbedingung für den Freistaat Memelland günstige Handelsbeziehungen mit den Nachbarstaaten Deutschland, Litauen, Polen und Lettland bilden. Im Anchluß an diesen Abschnitt, dessen Fassung ich begrüßte, betonte ich die Notwendigkeit der inneren Einheit, die allein den durch günstige Handelsverträge zu schaffenden Freistaat zum Gedeihen und Emporblühen bringen wird.

In stiller Arbeit habe ich mich nach meinen Kräften für das Wohl des Memelgebiets eingesetzt und unter treuer Bewahrung der eigenen Gesinnung, die ich als Deutscher beweisen muß, das Recht und den Stolz betont, den jeder Mann für sein Volkstum in Anspruch nehmen darf. Führen Recht und Stolz auf das Volkstum aber zur Ueberhebung und zum Chauvinismus, dann werden die Gegensätze bleiben und der Kampf mit untauglichen Mitteln wird fortgesetzt. Darum mahnte ich in der Versammlung zur Versöhnlichkeit. Meine Worte waren an diejenigen gerichtet, die die bestehenden, von Deutschland übernommenen Zustände samt allem, was deutsch ist, mit Stumpf und Stiel ausrotten wollen. Wären unsere Gegner nicht zu radikal und unversöhnlich gewesen, manche Härte, manches böse Wort, manche Pressepolemik wäre erspart geblieben, und die dem Memelland nötige Ruhe wäre gesichert. Freilich darf gesagt werden, daß nur einzelne Heißsporne zu diesem Radikalismus neigen, während Auseinandersetzungen mit verständigen und gemäßigten Großlitauern versöhnlicher verliefen. Aber der Radikalismus Einzelner hat viele stutzig und besorgt gemacht.

Andererseits muß die innere Arbeitsgemeinschaft auch in dem Ausgleich der Klassengegensätze und in dem verständnisvollen Eingehen auf die berechtigten Wünsche der einsichtsvollen und verständigen werktätigen Bevölkerung zum Ausdruck kommen, damit die wirtschaftlichen Verhältnisse im Innern des Landes gesunden. Für diese innere Einheit nach beiden Richtungen habe ich mich in meiner Ansprache eingesetzt, und ich bleibe auch ferner dabei: Verständige Einsicht allein und der feste Wille zur Mitarbeit am Wohl der Heimat werden endlich die Gegensätze mildern, und persönliche Verunglimpfungen und Verdächtigungen werden sich vermeiden lassen, wenn der eine des anderen Rechte achten und die vorhandenen Kulturgüter in der Gemeinschaft des Ganzen erhalten und verbessern hilft.

Kutz.

Polen sperrt die Lettländer vom Korridorverkehr aus

Das „Weißruthenische Preßbüro" meldet aus Warschau: Das Ministerium des Aeußern macht bekannt: „Wegen der Bedrückung der Polen in Lettland wird lettländischen Staatsangehörigen die Durchfahrt durch den polnischen Korridor — Richtung Königsberg—Berlin und umgekehrt — bis auf weiteres verboten. Die bereits erteilten Genehmigungen werden ungültig."

Das polnische Militärdienstgesetz

Das „Weißruthenische Preßbüro" in Kowno meldet aus Warschau: Der polnische Kriegsminister unterbreitete dem Landtag den Gesetzesentwurf über die künftige Militärdienstzeit. Jeder wehrfähige männliche polnische Staatsangehörige ist bis zu seinem 50. Lebensjahre militärdienstpflichtig. Aktive Dienstzeit dauert zwei Jahre. In der Reserve bleiben die Soldaten bis zum 40., im Landsturm bis zum 50. Lebensjahre. Die Einberufung erfolgt jährlich vom 1. Mai bis 15. Juni. Die aktive Friedensarmee hat einen Bestand von 526 000 (inkl. Gendarmerie). Der Gesetzentwurf ist vom französischen Generalstab geprüft und gutgeheißen worden.

Die deutsche Minorität in Polen

Der polnische Ministerpräsident Ponikowski hat dieser Tage in einer Rede in Posen, wie bereits gemeldet, den Deutschen zum Vorwurf gemacht, daß sie sich in einer Eingabe an den Völkerbundsrat gewandt haben, obwohl sie Bürger des polnischen Staates geworden seien. In dieser Eingabe wird der Völkerbundsrat gebeten, den Sinn des unter der Garantie des Völkerbundes stehenden Minderheitenschutzvertrages authentisch zu interpretieren und für die Gewährleistung der der deutschen Minderheit eingeräumten Rechte Sorge zu tragen.

Hierzu bemerkt die „Frankf. Ztg.": Daß darin, wie Herr Ponikowski es darstellt, ein Uebergriff der polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität liege, ist zu bestreiten, denn Polen hat ausdrücklich anerkannt, daß die Behandlung seiner nationalen Minderheiten der Aufsicht des Völkerbundes unterstellt ist. „Polen ist damit einverstanden, daß in dem Umfang, in dem die Bestimmungen des vorstehenden Artikels Personen betreffen, die Minderheiten der Rasse, der Religion oder der Sprache angehören, diese Bestimmungen Verpflichtungen von internationalem Interesse bedeuten, und daß sie unter die Garantie des Völkerbundes gestellt werden", so lautet die Verpflichtung, die Polen in feierlicher Form am 28. Juni 1919 den alliierten und assoziierten Hauptmächten gegenüber eingegangen ist!

Erklärung Klara Zetkins zu den „Vorwärts"-Enthüllungen

Vor einiger Zeit veröffentlichte der „Vorwärts" Dokumente über den Märzaufstand in Deutschland, die für die deutschen Kommunistenführer geradezu vernichtend waren. Diese Dokumente befanden sich im Besitz der Klara Zetkin und wurden, als sie sich auf der Reise nach Moskau befand, in Eydtkuhnen beschlagnahmt. Jetzt nimmt die Kommunistenführerin in einer Erklärung zu dieser Beschlagnahme Stellung. Sie versichert, daß die Dokumente ihr erst eine Viertelstunde vor ihrer Abreise nach Moskau überbracht worden seien. Sie wisse deshalb bis heute nicht einmal, was alles in Eydtkuhnen beschlagnahmt worden sei. Sie habe aber den Eindruck gehabt, daß sie denunziert worden sei. Man habe sie ziemlich zu allerletzt revidiert, und da der Zug schon zur Abfahrt bereit gestanden habe, habe sie nicht einmal mehr Zeit gehabt, ein Protokoll über den Vorgang und die beschlagnahmten Dinge aufnehmen zu lassen. Deshalb sei sie außerstande, mit ja oder nein auf die Frage zu antworten, ob das Material ihr gehöre oder ihr bekannt sei. Sie betont aber an anderer Stelle, es solle nicht etwa abgeleugnet werden, daß einige in den Protokollen aufgeführte Fälle der Wahrheit entsprächen.

Schwere Explosion in einer Dynamitfabri

* **Saarlouis**, 6. Dezember. (Tel.) Heute mittag gegen 11 Uhr folgte im Betrieb der Dynamitfabrik von Alfred Nobel & Co. Saar-Wellingen eine schwere Explosion eines De hälters. Eine Anzahl Leichtverletzter konnte sich aus den Trümm retten. In dem brennenden Betrieb sollen sich noch etwa 50 Perso befinden. Da weitere Explosionen zu befürchten sind, können Rettu mannschaften an die Unglücksstätte noch nicht heran. Ein Teil Waldes steht in Flammen. Bis auf große Entfernungen sind Fensterscheiben gesprungen. Die letzte Meldung, die einlief, spricht über hundert Toten. — Der „Dillinger Anzeiger" meldet die Katastrophe: Der Brand entstand in der Nitrokörperschmelze. einem Augenblick explodierten die gesamten dort lagernden Spr stoffe. Der Brand dehnte sich auf die weitere Umgebung aus. Bi sind 13 Leichen geborgen, von denen etwa die Hälfte nicht festgestell da sie durch die erlittenen Verletzungen unkenntlich gemacht sind. Zahl der Verwundeten ist noch nicht festzustellen, da die meisten f geflüchtet sind. Die Fabrik ist zum großen Teil zerstört. Häuser der näheren Umgebung sind teilweise abgedeckt, zahlr Fensterscheiben sind zerstört, vereinzelt auch ganze Gebäude ei stürzt. Der Schaden ist ungeheuer. An eine Wiederaufna der Arbeit ist für geraume Zeit nicht zu denken. Französische Tru und Saarpolizei sperren das Gelände gegen die Scharen der he strömenden Neugierigen ab.

Auf die Nachricht von dem furchtbaren Unglück begab sich Präsident der Regierungskommission Rault in Begleitung des gliedes der Regierungskommission Dr. Hector, des Direktors der teilung des Innern Dr. Seifau, des Direktors der Obersten Pol verwaltung Adler und des Oberberghauptmanns Frantzen an Unfallstelle. Der erste Besuch des Präsidenten galt den Opfern Explosion. An der Unfallstelle wurden sofort die notwendigen ordnungen zur Absperrung und Sicherung getroffen. Der Präsi überreichte dem Bürgermeister im Namen der Regierung als Unterstützung zur Linderung der durch die Explosion entstand Not einen Betrag von 40 000 Mark. Auf die Anregung des P denten wurde eine Sammelliste in Umlauf gesetzt.

Memelgau und Nachbarn

Der Buchdruckerstreik in Ostpreußen

ki. **Tilsit**, 6. Dezember. Die Lage im Tilsiter Buchdru streik hat insofern eine Verschärfung erfahren, als die Tilsiter druckereibesitzer den Streikenden Schreiben zugehen ließen, worin Entlassung ausgesprochen wird, falls die Streikenden nicht sofort Arbeitsstätte zurückkehren. Die Streikenden haben darauf aber reagiert. In sämtlichen Betrieben sind auch nicht die Lehrlinge Arbeit erschienen. Vor den Druckereien patrouillieren Streikp Die Buchdruckerei von Engels hat die ursprünglichen Abmachu der Buchdruckereibesitzer untereinander durchbrochen, indem si bereit erklärte, die neuen Tarife zu zahlen.

* **Rossitten**, 5. Dezember. [Die Lebensgeschichte ei Adlers.] Am 8. März 1910 wurde bei Rossitten ein Seeai von einem Krähenfänger im Netz erbeutet und mit dem Fu Nr. 3281 der Vogelwarte Rossitten wieder aufgelassen. Der Adle fand sich damals auf dem Rückzug nach seiner nordischen Heimat trug das Jugendgefieder. Jetzt läuft auf der Vogelwarte Rossitte Meldung ein, daß der betreffende Adler auf einer kaiserlichen im Peskauschen Gouvernement vom früheren russischen Fi minister Graf Tatesscheff zufällig geschossen worden ist. Im 1915 kaufte ihn ein Kaufmann mit anderen Sachen zusamm Petersburg auf und brachte ihn nach Dorpat, wo er jetzt noch in a stopftem Zustande steht. Es werden 1000 Mark für den Vogel langt. Solch hohen Preis kann die Vogelwarte nicht zahlen, und möchte sie den Vogel aus wissenschaftlichen Gründen sehr ger werben. Da man das Alter dieses Vogels, der in normaler Weis Leben in der freien Natur zugebracht hat, genau kennt, so biet willkommene Gelegenheit zu Gefiederuntersuchungen, und die Me verhältnisse sind gerade bei den Adlern recht verwickelt. Die U handlungen werden noch fortgesetzt.

schw. **Tilsit**, 6. Dezember. [Beim Spritschmuggel schossen.] Am Sonnabend, den 3. Dezember, ist in Stolbec Tilsit auf dem Memelstrom der Arbeiter Jankowski bei dem such, Sprit einzuschmuggeln, durch Schüsse von Beamten des R wasserschutzes tödlich verletzt worden. Nach Erkundigung bei de ständigen Stelle hat sich der Vorfall wie folgt abgespielt: Am 3 zember sah eine Patrouille des Reichswasserschutzes einen Han den sie vorher schon beobachtet hatte, über eine eisfreie Stelle Memel kommen. In dem Kahn befanden sich zwei Männer, die in Säcke Verpacktes mit sich führten. Der eine dieser Männer am diesseitigen Ufer aus und sicherte das Gelände, während der sich wieder etwas vom Ufer entfernte. Der schon bestehende Ve des Schmuggels war bei den Beamten jetzt Gewißheit geworden forderten den im Kahn befindlichen Mann durch lauten Zuru ans Ufer zu kommen. Dieser leistete der Aufforderung jedoch Folge, sondern ruderte mit allen Kräften davon. Nachden Beamten ihre Aufforderung durch einige Schreckschüsse in die vergeblich unterstrichen hatten, wurden einige Schüsse auf das in die Nähe des Kahns gesetzt. Wahrscheinlich sind diese vom abgeprallt und haben Jankowski getroffen. Die Beamten habe Ausübung ihres Dienstes durchaus gesetzmäßig (Vereinszollgese 1. 7. 1869 und Gesetz über den Waffengebrauch des Grenzau personals der Reichsfinanzverwaltung vom 2. 7. 1921) und mit möglichster Vorsicht gehandelt. Nach dem Unfall sind von den Be sofort die nötigen Schritte zur ärztlichen Versorgung des Jan getan und seine Einlieferung in ein Krankenhaus veranlaßt w Der Verdacht des Schmuggels bestätigte sich dadurch, daß 20 Sprit und 3 Pfund Kaffee beschlagnahmt wurden. Der Verletz noch am selben Tage gestorben. Er hatte einen Bauchschu halten.

* **Bartenstein**, 6. Dezember. [Selbstmord eines zum Verurteilten.] Der am 6. Oktober 1901 in Trautzig ge Fürsorgezögling Bernhard Laskewitz hat am Sonntag im Ge gefängnis Bartenstein durch Erhängen seinem Leben ein En macht. L. war am 1. Dezember zusammen mit einem ge Chroszinski vom Schwurgericht Bartenstein wegen Raubmo an dem Händler Witt aus Königsberg, begangen in B burg, zum Tode verurteilt. Trotz umfangreicher Siche maßnahmen gelang es dem L., sich mittags mit einem vom Be gerissenen Leinwandstreifen an dem Fenster zu erhängen. Obw Selbstmord nach wenigen Minuten bereits entdeckt wurde und Wiederbelebungsversuche unternommen wurden, konnte der gerufene Arzt nur noch den Tod des L. feststellen.

* **Danzig**, 5. Dezember. [Unfall bei einer Theate führung.] Bei der Aufführung des „Glöckchen des Eremit eignete sich ein bedauerlicher Unfall. Frl. Gertrud Meiling, e hoffnungsreichsten Opernkräfte in Danzig, die zum ersten M „Rose Friquet" spielte, brach im letzten Akt bei offener Szen Herzkrämpfen zusammen. Die Vorstellung mußte daraufhi brochen werden. Frl. Meiling ist bereits vollständig wieder her

Kleine Chronik

Vom Zuge überfahren und sofort getötet wurde auf der bahnstrecke Tapiau—Gr. Lindenau ein Gefangener, welcher Nähe von Wehlau aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge Der Getötete sollte aus dem Wehlauer Gerichtsgefängnis n nigsberg überführt werden.

Ebenso wie in den beiden vorhergehenden Jahren wird a Frühjahr 1922 bezw. Sommer in Ostpreußen ein großer drei- und vierjähriger warmblütiger Remonten durch di Remontierungskommission des deutschen Reichswehrministeriu finden. Die Märkte (öffentliche und private) erstrecken sich ganze Provinz. Die Züchter haben hierbei Gelegenheit, in d ihrer Wohnstätten ihre Remonten abzusetzen.

Auf Grund der Nachforschungen der Beamten der Schutzpo Heilsberger Kommandos ist die Ergreifung eines Sch lers namens Rudolf Kamitzin (Schweizer Staatsangehöri Krekollen, Kreis Heilsberg, gelungen. Derselbe hatte in versch Zeitungen Annoncen einrücken lassen, worin der Verkauf von Schweizer Waren angekündigt wurde, während er in Wi weder solche im Besitz hatte, noch ihm diese in Aussicht stand dem benachbarten Lauterhagen hat Kamitzin Zechprellerei veri werden ihm verschiedene Diebstähle zur Last gelegt. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Lokales

Memel, den 8. Dezember 1921.

[Sturmwarnung.] Die Landeswetterwarte hat gestern Abend folgende Sturmwarnung ausgegeben: Hochdruckgebiet 774 Frankreich, Tiefdruckgebiet 745 Westküste Skandinaviens, ostwärts gend, Gefahr stürmischer westlicher Winde. Signal: Südweststurm.

[Verein der Liederfreunde.] Der zweite Festabend Stiftungsfestes der „Liederfreunde" hatte am letzten Sonnabend hlreiche Festgesellschaft zusammengeführt, die sich in der Haupt- aus den Familien der Mitglieder zusammensetzte. In seiner prache, die auf den Leitgedanken „deutsche Frauen und deutsches gestimmt war und in der er, auf die Zeit des Minnegesanges reisend, Frauenverehrung, Frauenwürde und deutschen Sang als agende Ausdrucksmittel deutscher Kultur und Gesittung pries, r Vorsitzende, Rektor Albath, allen Erschienenen ein herz- Willkommen zu, mit Wünschen für frohe Festesstimmung und ein „Auf Wiedersehen" für die weiteren Vereinsveranstaltungen iederfreunde" im kommenden Jahre. Die an dieser Stelle schon lich des Herrenabends gewürdigten Darbietungen des Männer- wurden ausnahmslos mit herzlich warmem Beifall aufgenommen, inder aber auch die künstlerisch wertvollen Solovorträge des dirigenten Rudi Plato, dessen Meisterschaft auf der Geige h an diesem Abend wieder von der vorteilhaftesten Seite zeigte. lich des nicht rein konzertmäßigen Teiles war das Festprogramm genden Balles wegen erheblich eingeschränkt worden; immerhin es Mitternacht, da im großen Saale die Jugend im Reigen die Herzen tauschte, während die Alten am Tische sitzend dreinschauten, ganz so, wie es die Sänger zuvor in der famosen rlschen „Maienwonne" musikalisch geschildert hatten.

[IV. Künstler-Abonnementskonzert.] Da die ge Oratorienaufführung etwa 2½ Stunden dauert, muß ingt pünktlich angefangen werden. Deshalb werden nzertbesucher gebeten, sich bereits um 7¼ Uhr auf ihren einzufinden. Die Abendkasse wird bereits eine Viertel- vor Beginn der Aufführung geschlossen, damit Störungen as Geräusch Zuspätkommender vermieden werden. Da die der noch vorhandenen Sitzplätze eine sehr geringe ist, lt es sich durchaus, diese Billets im Vorverkauf zu ent-

Brand auf der Lindenau-Werft.] Am Dienstag uf der Schiffswerft Lindenau & Co. im Holzmagazin and aus. Als der erste Löschzug der alarmierten Feuer- rt eintraf, hatte das Feuer bereits eine ziemliche Ausdehnung nmen. Die Bekämpfung des Feuers mit zwei Leitungen angesichts des herrschenden starken Windes nicht ausreichend. alarmierte Brandmeister Dobslaw den zweiten Löschzug mpfspritze und Tenderwagen, welch letzterer das Feuerungs- deres Material für die Dampfspritze enthält. Nach Ankunft mpfspritze wurden noch zwei Leitungen ausgelegt und es nicht lange, bis das Feuer gelöscht und jedes Wiederauf- unmöglich gemacht war. Das in dem Magazin lagernde sowie die im Parterreraum befindlichen Malerutensilien sämtlich gerettet. Nur einiges Holz war angebrannt. Trotz- rfte der Sachschaden ziemlich groß sein. Bei der Ausfahrt eiten Löschzuges ereignete sich, wie wir weiter erfahren, an e Polangen-Luisenstraße ein Unfall. Während die Dampf- die Biegung glatt nahm, geriet der Tenderwagen, auf dem Feuerwehrleute und der Kutscher befanden, bei der Glätte leudern und stieß an den etwas vorstehenden Straßenbahn- an. Durch den heftigen Ruck wurde die Achse glatt weg- und der Tenderwagen kippte um. Die Besatzung wurde agen heruntergeschleudert. Während drei Feuerwehrleute Kutscher ohne Verletzungen davonkamen, erlitt ein Feuer- nn eine starke Fleischverletzung am Oberschenkel. Er wurde ns Krankenhaus geschafft. Seine Wiederherstellung dürfte olgen.

[Kriegsbeschädigten-Sprechtag.] Der nächste ag für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene findet am tag, den 13. Dezember, vormittags 8.30—12 Uhr im großen ssaale des Heydekruger Kreishauses statt.

Die Brotkarten] an die Versorgungsberechtigten werden laufende Periode von Freitag, den 9. bis Mittwoch, den 14. im Versorgungsamt für sämtliche Stadtteile ausgegeben.

Standesamt der Stadt Memel

vom 7. Dezember 1921

ufgeboten: Redakteur David Ernst Baltschies von Bommels- it Trude Szeßka, ohne Beruf, von hier.

eboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Heinrch Borbe von . — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

estorben: Erna Hildegard Sprogies, 2 Wochen alt, von ilfswagenführer Janis Backschies, 54 Jahre alt; Arbeiterwitwe ildebrandt, geb. Schatz, 74 Jahre alt, von Schmelz; Schmied Pucknus, 63 Jahre alt, von Bommelsvitte.

Berliner Börse

* Berlin, 7. Dezember. (Tel.)

In Börsenkreisen hatte zwar das Eingreifen der großen Banken bei der Katastrophe der pfälzischen Bank die Beunruhigung wesentlich gemildert, doch blieb eine starke Nervosität bestehen. Der beträchtliche Rückgang der Devisenkurse auf die Besserung der Markvaluta im Auslande, namentlich in Newyork, veranlaßte Abgabe. Das Angebot war zwar nirgends besonders dringend, führte aber gleichwohl bei dem Mangel an Käufern zu erheblichen Kursrückgängen, besonders am Montanmarkt, wo mehr als 100prozentige Rückgänge eintraten. Auch chemische und elektrische Werte waren heftig in Mitleidenschaft gezogen. Bank- und Schiffahrtsaktien schlossen sich der Abwärtsbewegung an. Deutsche Bank büßten ca. 60 Prozent, Berliner Handelsgesellschaft 65 Prozent ein. Valutapapiere stellten sich entsprechend den Rückgängen der Devisenkurse niedriger. Vorübergehend ließ die Börse wegen leichter Befestigung mehr Widerstandskraft erkennen, verfiel dann aber von neuem in Schwäche auf unkontrollierbare Gerüchte über finanzielle Schwierigkeiten im Rheinland und Westfalen. Hierunter litten besonders Montanwerte. Am Devisenmarkt zogen die Kurse nach schwachen Gewinnen am Vormittag an unter dem Einfluß eines gewissen Mißtrauens hinsichtlich der Nachrichten über die Frage des Moratoriums.

Die Börse schloß in gedrückter Stimmung bei sehr eingeengtem Geschäft und teilweise verhältnismäßig guter Haltung des Marktes der zum Einheitskurse gehandelten Papiere.

Kurs-Depeche

	7. Dez.	5. Dez.		7. Dez.	5. Dez
5% Dtsch. Reichsch. l.	—	—	Darmstädter Bk.	359,—	385,—
5% „ „ II.	99,60	99,60	Deutsche Bank	530,—	580,—
4½% „ „ IV.-V.	84,—	84,30	Diskonto-Komm.	560,—	535,—
4½% „ „ VI.-IX.	72,—	72,—	Dresdner Bank	450,—	465,—
4½% „ „ fällig 1924	94,25	94,30	Nationalbk. f. Di.	360,—	385,—
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Ostbank f. H. u. G.	305,—	330,—
4% „ „	83,—	80,50	Reichsbank	—	220,—
3½% „ „	72,30	71,50	Allg. Elektriz.-Ges.	755,—	820,—
3% „ „	97,50	96,—	Berliner Holzkontor	820,—	850,—
4% Preuß. Konsols	75,60	75,—	Aschaffenburg	975,—	1000,-
3½% „ „	62,25	62,—	Daimler Motoren	701¾	650,—
3% „ „	60,—	60,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	870,—	930,—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	79,—	79,—	Gelsenkirch. Bg.	887,—	950,—
3½% „ „	62,75	62,50	Gei. f. elektr. Unt.	825,—	865,—
4% Ostpr. Pfandbriefe	89,—	89,90	Hirsch, Kupfer	808,—	899,—
3½% „ „	75,25	75,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	—
Türk. 400 Fr. Loose	857,—	935,—	Oberschl. Eb. Bdf.	795,—	835,—
Hamb.-Am. Pak.	494,—	575,—	Rhein. Stahlwerke	—	1255,—
Nordd. Lloyd	589½	590,—	Rütgers Werke	—	1000,—
Berl. Handels-G.	500,—	555,—	Union, Fab. ch. Prod.	—	1630,—
Comm. u. Privat-B.	384,—	395,—	Zellstoff Waldhof	—	861,—

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	7. Dezember Geld	7. Dezember Brief	6. Dezember Geld	6. Dezember Brief
Amsterdam / Rotterdam 100 Fl.	7492,50	7507,50	8201,75	8218,25
Brüssel / Antwerpen 100 Fr.	1518,45	1521,55	1643,35	1646,65
Christiania 100 Kr.	3026,95	3033,05	3311,65	3318,35
Kopenhagen 100 Kr.	3946,05	3953,95	4305,65	4314,35
Stockholm 100 Kr.	5044,95	5055,05	5489,50	5500,50
Helsingfors 100 fin. M.	387,60	388,40	414,55	415,45
Italien 100 Lira	906,55	908,45	974,—	976,—
London 1 Pfd. Sterl.	859,10	860,90	931,55	933,45
Newyork 1 Doll.	209,04	209,46	227,02	227,48
Paris 100 Fr.	1585,90	1587,10	1713,25	1716,75
Schweiz 100 Fr.	4030,95	4039,05	4388,10	4396,90
Spanien 100 Pes.	2957,—	2963,—	3186,80	3193,20
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr.	6,58	6,62	7,48	7,52
Prag 100 Kr.	230,75	231,25	251,70	252,30
Budapest 100 Kr.	25,47	25,53	27,47	27,53
Bukarest	—	—	—	—
Buenos-Aires	68,40—68,60	—	74,65-74,85	—
Polennoten 100 Mk.	6,20	—	6,40	—
Kriesnoten	10	—	14,—	—
Ausz. Warschau	6,20	—	6,40	—

Markkurse im Ausland: Holland: 1,30 bis 1,32. Kopenhagen: 2,60 bis 2,65, Stockholm: 2,— bis 2,10. (Priv-Tel.)

Aus Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 7. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Zufuhren zum heutigen Schlachtviehmarkt waren nur sehr gering, was in erster Linie auf die erhöhte Fracht zurückzuführen sein dürfte. Mit Rücksicht auf die etwas wärmere Witterung war die Marktlage ruhig, so daß mit Ausnahme von Kälbern und Schweinen wesentliche Preisveränderungen kaum zu verzeichnen waren. Dem Markt wurden zugeführt 1061 Rinder, 1800 Kälber, 1984 Schafe und 6333 Schweine, sowie 788 Schweine aus dem Memelgebiet, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 3,75—8,25 Mk. pro Pfund Lebendgewicht, Kälber mit 6,50—15,75 Mk., Schafe mit 4,50—7,50 Mk. und Schweine mit 11,00—18,75 Mk.

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 7. Dezember. (Tel.) Der Rückgang des Dollarkurses wirkte auf den Produktenmarkt abschwächend. Namentlich stellten sich die Roggenpreise niedriger, weil der für gestern erwartete Beschluß des Reichsernährungsamtes zum Ankauf von Roggen nicht gefaßt wurde. Die Kauflust war infolgedessen zurückhaltend. Gerste blieb gut behauptet, für gute Qualitäten war die Tendenz fest. Auch Hafer war nicht nachgiebig bei zurückhaltendem Angebot. Mais war merklich billiger zu kaufen. Mehl findet schweren Absatz, da der Konsum geringere Ansprüche als vorher stellt. Kleie war wenig umgesetzt, Raps ruhig. Viktoriaerbsen wurden wenig begehrt und auch in anderen Hülsenfrüchten wurde nicht viel gehandelt. Futterstoffe hatten ruhiges Geschäft.

* **4,5 Milliarden neue Banknoten.** Nach dem letzten Ausweis der Reichsbank vom 30. November war die Steigerung des Zahlungsumlaufs größer als jemals in einer Woche vorher. Der Banknotenumlauf ist um 4479,9 Mill. Mk. auf 100 943,6 Mill. Mk., der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 252,4 Mill. Mk. auf 7329,6 Mill. Mk. angewachsen. Insgesamt wurden also der Bank in der Berichtswoche 4732,1 Millionen Mark an beiden Geldzeichen neu abgefordert gegenüber 1450 Mill. Mk. bezw. 1679 Mill. Mk. in der Vergleichszeit der Jahre 1919 und 1920.

* **Häute- und Lederbörse zu Königsberg i. Pr.** (Bericht über den Börsentag am 5. 12. 1921.) Infolge der schwankenden Valuta ist die Stimmung unsicher. Käufer und Verkäufer wollen augenscheinlich die Entwickelung der Marktlage abwarten. Nachfrage ist vorhanden nach leichten Rindhäuten und Kalbfellen. Die Lederfabriken versuchen, entsprechend billiger anzukommen. Schafselle dürften den Höchstpunkt in der Preisbildung überschritten haben. Hasenfelle sind gefragt. Der Rauchwarenmarkt ist entsprechend der Besserung der Mark stark rückgängig. Auch bei Leder ist die Stimmung, dem Rohwarenmarkt folgend, ruhiger geworden. Der nächste Börsentag findet am 19. Dezember 1921 um ½12 Uhr statt.

* **Das neue Sowjetgeld.** Im Zusammenhang mit dem neuen wirtschaftlichen Kurs in Sowjetrußland hat die Regierung sich zur Ausgabe neuer Geldzeichen veranlaßt gesehen, deren Aufschrift besagt, daß es sich um das Muster 1922 handelt. Ein neuer Rubel ist gleich 10000 alten Kreditrubeln oder sonstiger früherer Geldwertzeichen. Das neue Geld wird in den Werten von 50 Kop., 1, 3, 5, 10, 25, 50, 100, 250, 500 und 1000 Rubeln im Verkehr erscheinen. Die praktische Lebensfähigkeit dieser typischen wirtschaftlichen Sowjetmaßnahme bleibt abzuwarten.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Ladgr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
627	7	Mineral SD	Förster	Hamburg	Salz	R. Meyhoefer
628		Marie dän. Mot.-Segl.	Christensen	Kopenhagen	leer	„ „

Ausgegangen

Nr.	Ladgr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
625	6	Mineral norweg. SD.	Oyen	London	Holz	A. Ehmer

Am 7. Dezember: 12 Uhr am Pegelstand 0,38 m. — Wind: WSW. 4. — Strom: steht, zulässiger Tiefgang: 4,7 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 8. Dezember:

Trübe, milde, weitere Niederschläge, zeitweise stürmische, südwestliche bis westliche Winde.

Temperaturen in Memel am 7. Dezember.

Morgens 6 Uhr: 0, 9 Uhr: 0, mittags 12 Uhr: + 5,5 nachmittags 3 Uhr + 5,5, ½5 Uhr: + 5,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 7. Dezember, 8 Uhr morgens.

Gestern herrschte in unserm Bezirk durchweg trübes Wetter verbunden mit einem Nachlassen des Frostes in den Mittagsstunden. Nachts fiel vielfach Regen bei mäßigem südlichen bis südwestlichen Winden, der bis heute morgen andauerte. Auch sonst herrscht heute in Deutschland trübes, meist regnerisches Wetter bei fast durchweg starken westlichen Winden. Ueber der Westküste Skandinaviens ist ein starker Tiefdruckwirbel erschienen, der ostwärts weiterschritt. Hochdruck liegt über der Biskayasee. In Mittel- und Nordeuropa fielen stellenweise sehr ergiebige Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	bedeckt	2	5	Hamburg	Regen	5	1
Insterburg	Regen	0	0,2	Berlin	—	—	—
Tilsit		0	1	Breslau	Regen	3	1
Marggrab.	Nebel	— 1	1	München	z. heiter	5	0
Ortelsburg	Regen	0	2	Hanaranda	Schnee	— 3	1
Osterode		1	2	Wien	Nebel	— 3	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 7. Dezember, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 775 Biskayasee, Tiefdruckgebiet 745 Westskandinavien. — Wind: Nordsee trübe, stürmische Westwinde, Ostsee neblig, auffrischende Westwinde. — Wetter: Morgen trübe, Niederschläge, stürmische westliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes						
Bülk						
Swinemünde	757,4	SW.	4	bedeckt	+ 4	
Rügenwaldermünde						
Memel	753,4	SSW.	3	Nebel	+ 1	
Skagen	746,6	SSW.	2	Regen	+ 6	
Kopenhagen	752,4	WSW.	3	Nebel	+ 5	
Visby	750,1	WSW.	3	Dunst	+ 4	
Stockholm	749,3	SW.	1	Nebel	0	

Weihnachtsbescherung
nhilfe der Johannis-
sind weiterhin ein-
: Melnitz 20 Mk.,
20 Mk, Carolus
Merkert 10 Mark,
Bank für Handel
erbe 200 Mk., Kleidt
ngen. 2 Mk., Blank
ngen. 2 Mk., J. P.
rigoleit 2 Mk., Sinn-
Mk., Idselies 10 Mk.,
Mk., Heidecker 10 Mk.,
0 Mk., Leppert 5 Mk.,
10 Mk., Swar 10 Mk.,
10 Mk. Joneleit
kunkies 3 Mk., Mü-
10 Mk., Redetzki
kapust, Gut Mitzken,
Huppke 10 Mark,
0 Mk., Memeler Ost-
Handel u. Gewerbe
Ungen. 10 Mark,
0 Mk., Ungen. 5 Mk.,
Mk., Laima 50 Mk.,
eister Schmidt 6 Ltr.
üsse, Klempnermeister
20 Mk, Naujoks
Wabulat 10 Mark,
in 5 Mk., Schütz
M. J. 6 Mk., Spilg
domeit 10 Mk., Gol-
Mk, Simon 15 Mk.,
eit 20 Mk., Eilberg
Zeuch 10 Mk. Fried-
Mk., Knobel 5 Mk.,
Mk., Faltin 5 Mk.,
Soback 5 Mk., Schumann 10 Mk., Schmidt 5 Mk. Bröse 5 Mk., Leufert 10 Mk., Romenikat 10 Mk., Grundmann 10 Mk., Rose 5 Mk., Günther 20 Mk., Schmidt 10 Mark, Wollspinnerei 5 Mk., Simon 5 Mk., kleinere Beträge aus der Breiten Str. am 1. 2. 3. 55 Mk., Frl. Pohl 50 Mk., Zocke 20 Mk., Kers 10 Mk., Frl. Gindullis 20 Mark, Schmidt Neubuko 10 Mark, Krauleidies 10 Mk., Holzhauer 5 Mk., Wilson 5 Mk., Pempe 5 Mk., Fisch 5 Mk., Kahan 10 Mk., Griegoleit 5 Mk., Graschteit 2 Mk., Segal 5 Mk., zusammen 1090 Mk.

Um weitere Gaben bittet

Pfarrer **Körner**, Marktstr. 26.

Zur Beschenkung armer isr. Kinder war bis 6. d. Mts. eingegangen:

Siegfried Rudeitzky 50 Mk., Norbert Borchardt 50 Mk., Ungenannt 5 Mk., Moritz Cohn 50 Mk, Naithal & Co. 300 Mk., S. Maisels 50 Mk., Kristianpoller 20 Mk., Frau Großfeld (Leichmanns Nachf.) 50 Mk. und ein Korb Backwaren, M. Elbaum 100 Mk., Ernst Hanff 100 Mk. und 6 Kappen. Frau Gillis 100 Mark, Vorschußverein 100 Mark. Weitere Gaben werden mit Dank angenommen.

Rabbiner Dr. Lazarus.

Zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Mündelkinder der Berufsvormundschaft unserer Stadt sind ferner eingegangen:

Georg Schanter 4 Paar Schlittschuhe, Kaufmann Kybelka 25 M., Alfred Ehmer 500 M., B. Rosenberg 300 M., Memeler Bank für Handel und Gewerbe 300 M., Oberbürgermeister Altenberg 50 M., Altschul 100 M., gesammelt im Hotel Berliner Hof 355 Mk., desgl. „Fischers Weinstuben" 25 M., desgl. „Eduard Weisson" 5 M., Vorschuß-Verein 300 M., Robert Valentin 30 M., Th. S. 10 M., Firma Sophie Wittkowsky Nachf. Christbaumschmuck.

Weitere Gaben werden im Büro III, Zimmer 7, dankend entgegengenommen.

Der Magistrat.
Fürsorge- u. Wohlfahrtsamt.
Schmorell.

Braune Stute,
6 Jahre alt, 4,9 groß, zu verkaufen. **Kapust,**
Raischen-Jettkandt.

Günstiges Weihnachts-Angebot.

Herren-Anzüge . . . von Mk. 380 an
Paletots . . . . . „ „ 290 „
Joppen . . . . . „ „ 200 „
Kinderanzüge . . . . . „ „ 150 „
Kindersweater . . . . „ „ 15 „
Arbeiterbekleidung, Strumpfwaren, Krawatten, Dauerwäsche, besonders billig, **140 breite Stoffe, Meter 50 Mk. an.**

Versäumen Sie nicht hiervon Gebrauch zu machen.

C. Wabulat & Co., Neue Str.

Stoewer-Landaulet
9/26 PS, mit fast neuer Bereifung, verkauft
H. Denull, Tilsit
Telephon 893 Bahnhofstrasse 11.

Memeler Leuchtfeuer-Batterien
vorzügliches Licht, größtes Erholungsvermögen
Otto Zoeke, Memel
Libauerstr. 37b. Tel. 730.

Für die arme Bevölkerung
sind die Preise vom 8.—16. d. Mts. für Besohlung ihres Schuhwerks
um 10% ermäßigt.
J. Grubert,
Besohl-Anstalt.

Apfelschälen,
vorzügliches Schweinefutter, dauernd, auch in großen Mengen abzugeben
A. G. Böhmisches Brauhaus.

Eine große, gut erhaltene **Puppenstube** zu haben. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Puppenbett
zu verkaufen Alexanderstr. 26.

Ein gut erhaltener **Wintermantel** für Herren zu haben Hospitalstraße 2/3.

Eine neue gestrickte **Wolljacke** preiswert zu verkaufen. Zu erfr. Ankerstr. 15, 1 Tr.

Kleiderschrank und kl. Hofhund zu verk. Bommelsvitte 244.

Zu verkaufen:
1 Spiegel,
1 Teppich,
Rock und Weste
Fuchsstr. 1, Ecke Karlstr.

Gut erhalt. Gardinen zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. dieses Blatt.

1 Mantel (Raglan)
1 Kutaway mit gestreifter Hose fast neu, zu verkaufen Schlweisstraße 11, Friseurladen.

Kaufen Sie!! bevor unsere Ware teurer wird
Passende Weihnachts-Geschenke!
Echt „Odeon"-Sprechapparate
Echt „Odeon"-Schallplatten
Echt „Odeon"-Musis-Instrum.
nur Echt mit Siegelmarke „Musik-Paradies",
ODEON-MUSIK-HAUS. Musik-Paradies. Stammhaus: Königsberg Pr., **FILIALE MEMEL. Börsenstrasse 7.**

M Conf. u. Arb. in I. Sonnabend, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr.

Anzeigen

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen tiefsten Dank.

Familie M. Reimer.

M. R C.

Donnerstag, d. 8. d. Mts., abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
im Schützenhause.

Tages-Ordnung:

1. Vorbesprechung zum Fest.
2. Endgültige Einteilung der Reigenfahrer.
3. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Lehrerverein.

Versammlung
am 10. 12. 21, $2^1/_2$ Uhr, Schützenhaus.

Städt. Schauspielhaus.

Donnerstag, den 8. Dezember 1921, abends $7^1/_2$ Uhr: **3. geschlossene Vorstellung für d. freien Gewerkschaften.**

Freitag, den 9. Dezember 1921, abends $7^1/_2$ Uhr: 10. Vorstellung im Freitag-Abonnement. **„Die 3 Zwillinge“,** Schwank in 3 Aufzügen v. Toni Impekoven u. Carl Mattern.

Sonnabend, den 10. Dezember 1921, **nachmittags 4 Uhr:** Neu einstudiert. Z. 1. Male. **„Wie klein Else das Christkind suchen ging“,** Weihnachtsmärchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann-Haupt. Musik zusammengestellt von Hans Fromholz. Tänze arrangiert von Ruth Felsen.

Sonntag, den 11. Dezember 1921, abends 7 Uhr: Zum letzten Male, erhöhte Preise. **„Ein Wintermärchen“,** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Musik von Zilcher. Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

Memeler Bank
für Handel u. Gewerbe
Akt. Ges.
in Memel.

Als weiterer Gegenstand zur Beschlußfassung in der außerordentlichen Generalversammlung vom **22. Dezember 1921,** vormittags $10^1/_2$ Uhr, tritt hinzu:

Aufsichtsratswahlen.

Memel, den 7. Dezember 1921.

Memeler Bank
für Handel und Gewerbe
Akt. Ges.
Der Aufsichtsrat.
Alfred Valentin,
1. Vorsitzender.

Heute abend von 4 Uhr ab

warme Wurst m. Suppe.

Artur Leufert, Fleischermstr., Sattlerstraße Nr. 5.

Die Beleidigung, die ich dem Besitzersohn **Fritz Pieper-Klischen** zugefügt habe, nehme ich zurück.

Kaufm. Wilh. Skwirblies, Prökuls.

Daselbst wird vom Restaurationsfräulein ein neuer **Kognaklieferant** gesucht.

Wer

würde von sogleich eine kleine **Kunststopfarbeit an einer Hose übernehmen?** Wo? sagt die Exped. dies. Blatt.

Urania

Heute und morgen
3—5 Uhr:
Schüler- u. Jugend-Vorstellungen
Claus Störtebeker
der kleine Seefahrer, 5 Akte von Gorch Fock.
Wenn Du denkst, Du hast'n . . .
aberliebstes Lustspiel.
Kl. Preise. Musik.

Heute früh $3^1/_4$ Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger-, Grossvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der

Schmiedemeister

Ludwig Pucknus

im Alter von 63 Jahren. Dieses zeigt schmerzerfüllt an im Namen aller Verwandten

die trauernde Gattin nebst Kindern.

Bommelsvitte, den 7. Dezember 1921.

Das Begräbnis findet Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Bommelsvitte 64, aus statt.

Nachruf.

Gestern nachmittag 3 Uhr starb nach langer, schwerer mit Geduld getragener Krankheit unser werter Kollege

Johann Bakszies

im 55. Lebensjahre.

Sein Andenken wird uns unvergesslich sein, weil er sich die Liebe und Achtung seiner Kollegen stets zu erwerben gewusst hat.

Memel, den 7. Dezember 1921.

Die Kollegen
der Memeler Strassen- und Kleinbahn.

Kammer-Licht-Spiele.

Heute zum letzten Male
Der
Richard Oswaldfilm

Das Haus in der Dragonergasse

von Dr. P. Merzbach
mit
Werner Kraus, Theodor Loos, Lilly Flohr, Aenne Ullstein, Edmund Loeve.

Der Stuart Webbs Monumentalfilm

Das Rattenloch

in der Hauptrolle
Ernst Reicher.

Beiprogramm.

$4^1/_2$, $7^1/_2$ — $4^1/_2$, $7^1/_2$.

Restaurant „Zum guten Tropfen“.
Heute Rinderfleck.
Abromeit.

Konsum- u. Spargenossenschaft

e. G. m. b. H.

Freitag, den 9. cr., abends 6 Uhr,

Generalversammlung

im Saale des **Gesellschaftshauses.**

☞ **Tagesordnung sehr wichtig.** ☜

Der Aufsichtsrat.

Verein der Kolonialwarenhändler Memel E. V.

Ordentl. Generalversammlung

im Saale der Handelskammer, Börse,
am Montag, den 12. Dezember, abends $7^1/_2$ Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl von 4 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Handelskammerwahl.
4. Antrag auf Erhöhung des Vereinsbeitrages.
5. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.
Adomeit, Vorsitzender.

Apollo Urania

Heute zum letzten Male

Seefahrt ist not
Ufa-Großfilm
von Gorch Fock mit Lucie Höflich, Hans Marr, Hermann Picha.

Das Souper um Mitternacht
Sensations-Abenteuer mit Sybill Morell.

Wenn Du denkst, Du hast'n . . .
lustiges Schattenspiel.

Der schönen Kathlyn
erstes Abenteuer

Der Königsthron von Allaha
Raubtier - Sensation

Macistes
letztes Abenteuer

Im Angesicht des Todes
Sensations-Abenteuer

Urania- *Voranzeige*

Demnächst

Der Totenklaus

Drei Nächte des Verderbens.
Sensations-Grossfilm.

Eugen Klöpfer als Totenklaus.

Landw. Verein Memel.

Sitzung 8. Dezember fällt aus
wegen Lokalmangel.

Der Vorsitzende
Gubba.

Sonnabend, den 10. Dezember d. Js.,
$8^1/_2$ Uhr abends,
im großen Saale des Victoria-Hotels,

Bunter Abend

mit anschliessendem Ball.

Auftreten erster Kabarett-Kräfte der „Blauen Diele“-hier
u. a.
2 Barleys - Kurt Winterle - Rubins
u. a. m.

Eintritt Mk. 10.— Eintritt Mk. 10.—

Karten sind im Büro des Victoria-Hotels, sowie bei den Herren **Krüger & Oberbeck** u. **Thiel Nchf. Wagner** erhältlich.

Gesellschafts-Toilette erbeten.

Fahrplanänderung!

Hamburg-Amerika-Linie

Seebäderdienst
D. „THOR“

Memel-Pillau-Danzig
Abfahrt jeden Sonnabend 8 Uhr abends

Memel-Libau
jeden Donnerstag 12 Uhr mittags.

Fahrkarten-Verkauf

Reisebüro Robert Meyhoefer

Börsenstr. 13. Tel. 428, 711, 727, 732.

Sind unter

No. 372

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Gebr. Hermann,
Börsenstraße 1/4, Eingang Schlachthofstraße.

Der große Rabattverkauf 5% auf zurückgesetzte Schuhwaren dauert nur noch heute und morgen.

Herrenstiefel Mk.	185.—	195.—	235.—	245.—	in weichem Leder
Damenstiefel Mk.	150.—	185.—	198.—	210.—	mit guten Sohlen

hierauf 5% in bar.

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit, gut und billig zu kaufen, bevor der Vorrat hierin geräumt ist.

Filz-Schnallenstiefel, Lederbesatz, warmes Futter, zu Mittelpreisen.

Auf Gummischuhe kein Rabatt.

Feiwelowitz, Fleischbänkenstraße Nr. 5.

IV. Künstler-Abonnementskonzert

Schützenhaus.

Donnerstag, d. 8. Dezember 1921, abds. $7^1/_2$ Uhr:

Judas Maccabäus,

Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester
von Georg Händel.

Dirigent: Königl. Musikdirektor **Alex. Johow.**
Solisten: **Lotte Leonard**—Sopran,
Edith Minzloff—Alt.
Alfred Wilde—Tenor,
Professor **Albert Fischer**—Bass.
Chor: **Oratorien-Verein u. ein Knabenchor.**
Orchester: **Hiesige und Tilsiter Musiker,** verstärkt durch **geschätzte Dilettanten.**

Eintrittskarten: 30.—, 20.—, 12.—, 8.— Mk. **Zuschlagkarten für Abonnenten:** Zum I. Platz und Loge: 10.— Mk., zum II. Platz: 7.— Mk. und III. Platz: 4.— Mk.

Vorverkauf: Robert Schmidt's Buchhandlung.

Ev. Jungmänner-Verein

Sonntag, den 11. d. Mts.

21. Jahresfest

Vormittags $9^1/_2$ Uhr Festgottesdienst
in der Johanniskirche
Nachmittags 6 Uhr Familien-Abend
im Schützenhause.

Chorgesänge, Deklamationen, Ansprache, Aufführungen, Turn... etc.

Eintrittskarten zu Mk. 2.—, Kinder Mk. 1.— im Vorverkauf bei **J. G. Schmi... Neubuku,** Libauerstraße und an der Abendkasse.

Jedermann willkommen.

Kleinkunstbühne Blaue Diele

Blaue Diele

Blüte
Jeden abend $8^1/_2$ Uhr
Ly Andressen
? Rubins ? - - Curt Wintere
Gisa von Rastenau
? Tarzana ? - Oscar Klein
Alex Meyer - - 2 Barleys
Werner Stuerzer
Ia Bargetränke - - ff. Weine
5 Uhr-Tanz-Tee
Jeden Sonnabend und Sonntag

Hohe Belohnung

sichern wir demjenigen zu, der uns den Täter nachweist, der am 6. d. Mts., abends zwischen $6^1/_2$ und 7 Uhr, aus unserm Automobil, stehend bei Kaufmann **Stopputat,** Bommelsvitte, **einen langen Nackt-Schafspelz,** braunes Fell und hinten linke Seite Dreieck eingerissen, **gestohlen** hat oder zur Wiedererlangung des Pelzes verhilft.

Gebr. Preukschat, Ankerstr. 15, Telephon 739.

Theaterplatz

bei

W. Loerges

Grosse Auswahl

Schuhwaren

für

Damen
Herren
Mädchen
Burschen
Kinder

Allererste Qualitäten

Schaufenster Polangenstr. 22

☞ bis zum Weihnachtsfeste trotz stetiger Preissteigerung zu äusserst günstigen Preisen.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

2 wenig gebrauchte, tadellos gearbeitete Klubsessel (Gobelin) billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Auto - Vermietu...

Telephon 226,
P. Lasius, Mühlenstr...
Elektr. Haltestelle v. d. ...

● Auto-vermietung
Tel. 50
Walluks,
Wiesenstraße 7 a.

AUTO-vermietun...
Tel. 739

Offene und geschl... Wagen zu jeder Zeit.

Gebr. Preuksch...
Ankerstraße 15.

Freiwillige Auktion

Freitag, den 9. d. M... nachm. 1 Uhr, Kl. S... straße 6 über:
Plüschgarnitur (Sofa, Sessel), Kleiderschr..., Spiegel m. Tischchen, ...gestelle mit Matr., K... schreibpult, Paneel..., Konsolen, Betten, K..., Küchengeschirr, Stein..., Badewanne u. v. a.

W. Schuppe
Gr. Sandstr. 14, Hof.

Lederne, braune **Aktentasch...**
mit Geldinhalt verl... Gegen hohe Belohnung ...zugeben bei
Kaiser, Schm...
Mühlenstr. ...

Verloren

Seehundfell - P... monnaie mit Inhal... dem Wege Schmelz ver... Inhalt als Finderl... Bitte abzugeben bei
Krüger, Mühlenst...

Verlore...

braune Handtasche m... halt Kasernenstr.-Schill... Gegen Belohnung abzug...
Katzke, Kasernen...

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Sembritzki, für das übrige Robert Landner, für Anzeigen und Reklameteil Robert Kuhertz, sämtlich in Memel. (Bei...

Beilage des Memeler Dampfboots

287 73. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Donnerstag, den 8. Dezember 1921

amme R
Licht-Spiele.
Freitag:
Das
andmal
r Liebe

r amerikanische
onumentalfilm
in 7 Akten.

e Symphonie der
in Schnee u. Eis.

en grössten ameri-
ch. Schauspielern

Unter
äubern
d Bestien
beck-Raubtierfilm
mit
arl de Vogt.

OBODY
III. Teil
toller Abend
Atlantichotel.

ustige Terrawoche
n Knokau
mTraining

utscher
häferhund,
nate, gute Abstam-
umständehalber ver-
. Zu erfragen in der
d. Bl.

Leere
rbidtrommeln,
Stück, hat billig abzu
M. Doblies, Fahr-
dlung, Libauerstr. 17.

leichten guterhalt.
azierschlitten
verkaufen
her Waischnors,
Neuhof-Memel.

Empfehle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäckereien etc.
zum billigsten Tagespreise:
Marzipan-Masse } in Kisten à 25 Pfd.
Backmasse }
Puderzucker in Kisten à 50 Pfd.
Gemahl. Melis
Würfelzucker
Kakaomasse in Blöcken à 5 Pfd.
Kunsthonig
Marmelade
Kokosnuß geraspelt
blauen Mohn
pulv. Gewürze.

Tafel-Schokoladen
Bonbons in allen Preislagen.
Robert Ulrich,
Börsenstraße 14. Fernruf 97.

Achtung!
noch große Auswahl in:
Tafelservice Weingläser
Kaffeeservice Sektgläser
Waschservice Likörgläser
Aluminium-, Nickel- u. Emaillewaren
empfiehlt billigst
L. Buddrick & Co.

Bekanntmachung.

Die behufs Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung für alle im Memelgebiet das Schornsteinfegerhandwerk selbständig betreibenden Personen im Kommunalbüro III ausgelegene Liste ist geschlossen.

Die geschlossene Liste wird in der Zeit

vom 7. Dezember bis einschl. 20. Dezember d. Js.

im genannten Büro, Luisenstraße 5, Zimmer Nr. 10, werktäglich während der Dienststunden zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten öffentlich ausliegen, worauf ich mit dem Bemerken aufmerksam mache, daß nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

Memel, den 1. Dezember 1921.

Der Kommissar.
Dr. Grabow, Oberbürgermeister.

Geschäfts-Eröffnung!
Memeler Textilhandels-Ges.
Kruk, Israelit & Co.,
Memel, Friedrichsmarkt 20.
Engrosverkauf von allerlei Manufakturwaren
speziell
Lodzer und Bjalistoker Erzeugnisse.

Offeriere an schnell entschlossene Käufer zu günstigen Zahlungsbedingungen:
Güter, Landgrundstücke und Wiesengrundstücke, Stadt- u. Geschäftsgrundstücke, Hotels und Pensionate, Gastwirtschaften und Krüge, Wasser- und Dampfmühlen, Ziegeleien, Baugelände für Industriezwecke
Grundstücks-Agentur
Heinrich Petereit
Memel
Libauerstr. 1.
Tel. 603.
Uebernahme von Güteraufteilung unter Abstoßung etwa lastender Hypotheken.
Besorgungen von Hypotheken- u. Kaufgeldern.

Dr. Oetker's
Puddingpulver
in feinster Friedensqualität ist wieder überall zu haben. Man achte darauf, daß man die echten Fabrikate mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" erhält.

Memelmarken!
Im Auftrage einer auswärtigen Firma kaufen wir zu günstigen Preisen unter Zusicherung vollkommenster Diskretion
alle
Memeler Marken
und erbitten unter Angabe der Stückzahl feste Offerten zu äußersten Preisen unter Nr. 975 an die Expedition dieses Blattes.

Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Wicken
Erbsen
kaufe jedes Quantum, zahle die höchsten Konkurrenzpreise und bitte um Anlieferung.
Rud. Wenskus.

Landgrundstück
72 Morgen guter Boden, Wiesen, neue Gebäude, schöner Obstgarten, gr. Besatz, Lage sehr günstig, bei 300 000 Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
85 Morgen Mittelboden, unweit der Stadt gelegen, massive Gebäude, bei 120 000 Mk. Anz.
Gut
370 Morgen, erstkl. Boden, massive Gebäude, tadelloser Besatz, unweit der Bahn gelegen, bei 800 000 Mk. Anz.
Stadtgrundstück
mit 2 Wohnungen, eine davon freiwerdend, Hof, Auffahrt und gute Baustelle, Preis 100 000 Mk.
Stadtgrundstück
mit 4 Wohnungen, eine freiwerdend, gr. Hof u. Garten, Preis 95 000 Mk.
Stadtgrundstück
mit 3 Wohnungen, eine Wohnung freiwerdend, Hof, bei 30 000 Mk. Anz.
Geschäftsgrundstück
Kolonial-, Materialwarengeschäft freiwerdend, freiwerdende Wohnung, bei 100 000 Mk. Anz.
Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9—10.
Telephon 261.

Interessante
Münzen-Sammlung
und Goldwage billig zu verkaufen.
Schriftliche Anfragen unter Nr. 969 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

„Jura"
empfiehlt zum sofortigen Kaufabschluß:
Gut
1200 Morgen, prima Boden und Lage.
Preis u. Anz. n. Vereinb.
360 Morgen sehr guter Boden und Lage.
Preis u. Anz. n. Vereinb.
200 Morgen guter Boden und Lage.
Preis u. Anz. n. Vereinb.
95 Morgen prima Wirtschaft.
Preis u. Anz. n. Vereinb.
Stadtgrundstück
allerbeste Lage, 2 Straßenfronten.
Preis 800 000 Mk., Anzahlung n. Vereinbarung.
Geschäftsgrundstück
im Mittelpunkt der Stadt. 3 Geschäfte, 1 Geschäft wird frei.
Preis 400 000 Mk., Anzahlung n. Vereinbarung.
„Jura"
Memel
Simon Dach-Str. 11.
Telephon 201.

Echt russisches, seidenhaariges, schwarzes Fell, zum Damenpelz oder Jackett geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein alt. vierspänniges Rohwerk und Häckselmaschine verkauft
Girts, Szarde.

Antony van Obbergen

Danziger Roman von Else Sparwasser

rlight 1919 by Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie., Danzig
(Nachdruck verboten)

. Fortsetzung

„An meinem armseligen Leben geschahen Zeichen und Wunder, ius Möller! Ich habe dir drei Söhne geboren. Und bei jedem, ch entrang meinem qualzerrissenen Schoße, fühlte ich, wie ich an gewann — wie ich stieg und wuchs — an dir hinauf, der du immer geduckt — an dir hinauf und über dich hinaus. Sieh mich Ungezählte silberne Fäden spann die Zeit in mein Haar, die ich an Seite gelebt. Und in mein Angesicht schrieb das Leben eine Schrift. Das ist din Werk, mein Gemahl! Nun aber ist alles nde! Ich kam in diese Ehe mit leeren Händen und gehe dennoch rmer fort, als ich gekommen. Denn damals brachte ich mein n mit — und meinen Glauben. Du hast mit Gründlichkeit alles t in mir. Es ist dieses vielleicht die traurigste Tat deines s!"

Er sah zu ihr hin — stumm und starr. War es möglich, daß die , wunschlose Motte Worte fand — solche Worte? Der böse Geist m aber gab nicht Ruh. und fragte aus ihm mit kaltem Hohn:

„Du willst das Haus verlassen, das ich dir gebaut? Wer bist du ohne mich? Was gedenkst du zu beginnen ohne mich?"

Da streckte sie ihm die kleinen, harten Hände entgegen:

„Ich werde arbeiten, Antonius Möller! Als dein Ehgemahl hab' ese Tugend reichlich geübt. Und auch vordem sorgte man dafür, ich nicht Langeweile empfand im Müßiggang. So bin ich also ge- und guten Mutes. Denn mit diesen meinen Händen werde ich Leben schon zwingen!"

„Und deine Söhne?"

„Ich schenke sie dir!" sagte sie stolz. „Ich aber will hoffen auf des nels Gnade, daß er mir etwas ins Leben schickt, woran ich mich mern darf, das ich lieb haben darf, ohne auf Zurückweisung zu und Demütigung. Und nun leb wohl! Ich will nimmer wieder ein Leben eindringen. Will nimmermehr dich stören in deinem fen!"

Wie sie sich nun wandte und mit hoheitsvollem Anstand an dem ne vorüberschritt, war er der Bettler, war sie diejenige, bei der ef in Schuld stand, sie, die ihm die Söhne überließ, ohne daß ein es verriet, wie sehr ihr Herz blutete dabei. Ohne sich noch einmal umzusehen, ging sie durch das Haus. Im Vorübergehen nahm sie ein Tuch von einer Truhe und hüllte ihre Schultern hinein. Das war alles, was sie mit sich nahm aus ihrer langen, arbeitsschweren Ehe.

Allein und unbeachtet bahnte sie sich ihren Weg durch den tiefen Schnee und dachte:

„Umsonst hab' ich gelebt und gehofft, umsonst geliebt und in Schmerzen geboren — alles, alles umsonst! Und wenn ich nun zusammenbreche hier am verschneiten Straßenrand, lösche ich aus wie ein Licht, und keiner weint um mich! O Gott, wie ist diese Erkenntnis furchtbar!"

Ehe sie schritt durch das Hohe Tor, warf sie einen Blick hinüber zu dem gewaltigen Bau auf dem Kohlenmarkte, der auf granitenen Pfeilern seine Kreuzgewölbe trug. Der diesen Plan erschaffen vor fast zwei Jahrzehnten, war auch verschollen irgendwo, und keiner fragte danach. War vielleicht verdorben und gestorben in trostloser Freude, und keine liebe Hand hatte ihm die letzten Dienste getan dabei. Nun leitete der Baumeister Hans Strakowsky den Bau nach den Plänen, die Obbergen damals vor seinem Scheiden in die Hände des hohen Rates gegeben, und es standen ihm zur Seite zwei Lieblingsschüler des Verschollenen. Auch war da noch ein Fremdling gekommen, ein müden, alter Mann, der eines Tages auf dem Rathause erschienen und seine Dienste angeboten. Den hatten die Herren vom hohen Rate den dreien beigegeben. Doch hörte man selten seine beratende Stimme. Denn es taten sich die Schüler Antony van Obbergen viel zugute darauf, daß sie alles weit besser wußten als er.

Dieser Fremdling war es, der der einsamen Bärbel begegnete auf der verschneiten Straße. Sein eisgrauer, wenig gepflegter Bart wehte im Wind, um seine hagere vornübergebeugte Gestalt flatterte ein alter, unschöner Mantel. Bärbel wußte nicht warum — aber als sie von ungefähr ein Blick traf im Vorübergehen, ein Blick aus greisenhaft müden, weltweisen Augen, da ging es fast wie ein Trost durch ihre Gedanken:

„Ich fühle es: du bist so einsam wie ich!"

Niemand beachtete die kleine, ältliche Frau in dem bescheidenen Gewand, die barhaupt wie ein Weib aus dem Handwerkerstande, in ein weites Tuch gehüllt, nun untertauchte in dem fröhlichen Menschenstrom auf dem Langenmarkte. Denn es gab da zahlreiche Buden mit verlockenden Dingen, Thorner Pfefferkuchen unter Spiegelglas, große, bunte Zuckerherzen mit Mandelverzierung, wunderliche Männlein aus vergoldeten Aepfeln gebildet; und weiter drüben, um die Pfarrkirche, verkaufte man allerlei Spielzeug für Kinder.

Weihnachtsmarkt!

Und an solchem Tage heimatlos im freudig erregten Menschenstrom untertauchen — das ist ein Weg, der alle Einsamkeiten der Welt in sich trägt.

Frau Bärbel verweilte vor einem Verkaufsstande und sah unentwegt auf ein riesiges Pfefferkuchenherz nieder. Sie fühlte nicht, wie man sie drängte und stieß. Ihre Seele flog rückwärts einen weiten, längstvergessenen Weg, in eine dunkle, behäbige Wohnstube, deren Fenster auf den Hof hinausgingen, wo Bratäpfel in der Röhre britzelten und das goldene Lebensbuch noch lag unter vielen Siegeln, während scheue Kinderhände darüber hintasteten, und ein kleines Mädchen, dem sorgsame Mutterhände das wilde Haar ordneten, von Märchen träumte und unaussprechlichen Wunderdingen, die darinnen stehen mußten — —

Wie hatte es doch getrogen, das goldene Lebensbuch der Bärbel!

Da fühlte die einsame Frau, wie es sich weich und warm in ihr löslöste, und langsam — schmerzhaft wie flüssiges Feuer in ihre müde Seele tropfte:

Tränen, die sie nach innen weinte!

Große, weiche Schneeflocken begannen zu tanzen und herabzusinken. Rasch kam der Abend. Die freudigen Käufer verloren sich allgemach. Aus dem Ratskeller aber, wo die vornehmen Bürger saßen beim festlichen Mahl, drang gedämpft die Musik herüber.

Frau Bärbel hüllte die Schultern fester in ihr Tuch. Denn ein Frieren durchrieselte sie — ein furchtbares, niegekanntes, seelisches Frieren — — —. Aus dem hellerleuchteten Fenster eines vornehmen Hauses klang es von hellen Kinderstimmen zu ihr herab:

„Es — ist — ein — Ros' — entsprung — gen —
Aus ei — ner Wur — zel zart — — —"

Ein Schrei aus tiefster Not stieg in ihr auf: „Du Vater im Himmel, der du für den Aermsten eine kleine Freude hast an diesem Tage — was tat ich dir, daß ich so verlassen bin?"

Ueber ihr begann ein dumpfer Ton zu dröhnen und zu summen — und noch ein zweiter — es folgten die andern und vermählten sich in wundervollem Vierklang in der klaren, eiskalten Winternacht:

Die Glocken, die den heiligen Christ einläuteten.

Da faltete Frau Bärbel die arbeitsharten Hände und sang mit zuckenden Lippen mit den Kindern hinter dem erleuchteten Fenster:

„und hat ein Blüm — lein bracht
mitten im kal — ten Winter — —"

(Fortsetzung folgt.)

Gut

300 Morgen, dicht bei Memel, sehr gute Lage, gut eingebaut, lebendes und totes Inventar kompl., umständehalber für einen sehr billigen Preis zu verkaufen, bei nur 300000 Mk. Anzahlung.

Gut

450 Morgen, gute Lage und gute Wohn- u. Wirtschaftsgebäude sowie guter Ackerboden und ca. 80 Morgen Wiesen.

Gut

200 Morgen, davon 50 Mrg. Wiesen. Gebäude erstklassig, Wohnhaus villenartig, sechs Pferde, 11 Milchkühe, sechs Stück Jungvieh, Preis und Anzahlung nach Besichtigung und Uebereinkunft.

Gut

200 Morgen, guter Boden und gute Gebäude, 2 Insthäuser, lebendes und totes Inventar überkomplett, bei 300—350000 Mk. Anzahlung.

Land-Wirtschaft

168 Morgen, guter Boden, gutes Inv., Preis 450000 Mark, Anz. 200000 Mk.

Stadt-Grundstück

massiv mit 3 Wohnungen, eine Wohnung sofort freiwerdend, Hof und Stallgebäude, bei nur 25000 Mk. Anzahlung.

Große u. kleine Stadt-Grundstücke

mit freiwerdenden großen und kleinen Wohnungen, in sehr großer Auswahl unter günstigen Zahlungsbedingungen weist stets kostenlos nach die

Memeler Güter-Centrale
Bendix & Co.,
Jungfernstraße 6,
am Friedrichsmarkt.
Fernruf 266

Verkaufe mein

Grundstück,

477 Morgen, dav. 70 Morgen Wiesen, mittl. Boden, totem und lebendem Inventar, gute Gebäude, nahe der Kleinbahnstation Szydellen.
Reflektanten wollen sich bei mir melden.

Besitzer Kapust,
Szydellen bei Aglohnen.

Stadtgrundstück

in bester Lage, umständehalber für nur 200000 Mk., Anz. nach Uebereinkunft.
Stadtgrundstücke i. allen Preisen und Lagen zu verk.
Schurwin, Wiesenstr. 24a,
Telephon 339.

Eilt!

Suche **Grundstück** von 40—100 Morg. Bed. nahe Bahn gelegen. Off. u. **970** an die Exped. d. Bl.

---

1 Kinderkleid
1 Mantel } 8—10 Jahre
1 weiße Plüschgarnitur
1 Tornister (Leder)
1 Zylinderhut
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Dr. Sanders
Lebertran-Emulsion
und
Vitamin-Lebertran-Emulsion

ist ein vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel

nicht nur für Kinder, sondern auch für werdende und stillende Mütter, da dieses Präparat die Sekretion der Milchdrüsen befördert und einen höheren Nährwert der Milch herbeiführt.

Zu haben bei

Gebr. Hermann

Memel, Börsenstr. 1/4,
Eingang Schlachthofstr.

Verkaufe Vieh- u. Pferdehen

auch in kleinen Mengen in Memel,

Stroh und Klee

in Waggonladung.
Auskunft erteilt täglich außer Sonntag **Augustin** bei **Barsties,** Libauertor.

Preukschas, Heydekrug.

Damen- u. Herren-Rickelschlittschuhe,

fast neu, und **einfaches Spannbettgestell** zu verkaufen.
Schwede, Hohe Straße 12.

Junger Hund

abhanden gekommen. Steuermarke 512.
Gegen **Belohnung** abzugeben
Alexanderstraße 16.

Reisepelzdecke,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Osthandelsgesellschaft,
Marktstraße 7/8.

Kaufe altes Gold und Silber

(auch Münzen)
zahle die höchsten Tagespreise.
Bernhard Oscherowitz, Uhrmacher,
Grabenstraße 4.

Inhaber einer seit 40 Jahren bestehenden Drogenhandlung in einer Industriestadt Ostpreußens beabsichtigt die Trennung und Erweiterung einer im Entstehen begriffenen Engros-Abteilung vom Detailgeschäft und sucht zu diesem Zwecke **einen branchekundigen Teilhaber mit ca. 1 Million Kapital.**
Die Großhandelsfirma soll unter neuem Namen weitergeführt werden. Geeignete Räumlichkeiten sind vorhanden.
Angebote erbitte unter **No. 983** an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für das Memelgebiet einen tüchtigen

Reisebeamten

mit festem Gehalt, Spesen und Inkasso.

Bezirksdirektion
des Allgemeinen Deutschen Vers.-Vereins a. G.
in Stuttgart,
Königsberg, Steindamm 171.

Junger tüchtiger Drogist

per sofort oder 1. Januar gesucht.

Theodor Teichgraeber,
Aktiengesellschaft,
Zweigniederlassung Memel, Börsenstraße 1—4.

Mehrere tüchtige Schneidemüller

sucht zum sofortigen Eintritt

E. Appelhagen,
Memel-Schmelz.

Von der **Danziger Zweigniederlassung** einer großen deutschen **Zigarettenfabrik** wird für Memel und das Memelgebiet ein solventer, rühriger

Vertreter

gesucht, welcher mit der einschlägigen Kundschaft vertraut resp. bei derselben gut eingeführt ist.
Gefl. ausführl. Offerten unter Angabe von Referenzen unter **Nr. 944** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Für mein **Eisenwarengeschäft** brauche ich per 1. Januar **einen tüchtigen**

jungen Mann,

sowie

einen Lehrling.

Robert Siebert Nachf.

Chauffeur

für Lastauto zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

St. Forgach & Co.,
Turnplatz 3.

Einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, sucht zum sofortigen Eintritt

Kaufhaus Robert Waller.

Ordentlicher Laufbursche

gesucht.

Marcus Millner,
Fleischbänkenstraße 2.

Perfekte Stenotypistin

für größeres Kontor per 1. Januar **gesucht.**
Offerten unter **938** an die Exped. dieses Blattes erb.

Geübte

Stenotypistin

gesucht von
Otto Grossmann G. m. b. H.,
Polangenstraße Nr. 39.

Tüchtige Kassiererin

mit guter Handschrift sucht von sofort

Artur Meding.

Ein Dienstmädchen oder Aufwärterin

von sofort gesucht.

H. v. Zaborowski,
Holzstraße 20a.

Eine Reinmachefrau

braucht
Kaufhaus Robert Waller.

Frauen

zum Flaschenspülen gesucht.
Kurt Licht, Mineralwasserfabrik.

Möbl. 1—2 Zimmer

nebst Küche oder Wohnungneubau von kinderlosem Ehepaar per sofort oder später gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter **955** an die Expedit. dieses Blattes.

Kontorräume

im Neubau zu vergeben. Offerten unter **Nr. 981** an die Expedition dieses Blattes.

Nähmaschinengestell und 1 Rasierapparat

zu verkaufen
Tarwids, Kirchhofstr. 13.

Klavier zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 972** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine brauchbare Feldschmiede

sucht zu kaufen Maurer **Atts,**
Neuhof-Memel.

Memelmarken!

Sämtliche am Schalter nicht mehr erhältlichen Marken kauft zu höchsten Preisen

Wenskus, Schmelz,
Mühlenstraße 124.

Puppenrumpf

mit Kopf zu kaufen ges. Offerten mit Preis unt. **987** an die Exped. dieses Blatt.

Ein gut **erhaltenes**

Reisszeug

zu kaufen gesucht. Off. mögl. mit Preisang. unt. **971** an die Expedition dieses Blatt.

Alte Geige

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **982** an die Exped. dieses Blatt.

Guterhaltener

Kinderschlitten

mit **Lehne** zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter **Nr. 978** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welch kinderliebe Familie nimmt nettes **4jähriges Mädchen** bess. Herk. gegen Entg. i. Pflege. Offerten u. **„kinderlieb 4"** an die Expedition der „Tilsiter Allgemeinen Zeitung", **Tilsit.**

Fischhändler.

Geeignete Persönlichkeit für den Ankauf frischer Lachse, Zander etc. gegen Provision gesucht. Offerten nebst Referenzen unter **984** an die Exped. dies. Blattes erbeten.

General-vertreter.

Für das Memelgebiet wird von einer **Feuer-Vers.-Akt.-Ges.** mit Nebenbranch. ein **Generalvertreter** ges. Ausf. Angebote unt. **K. E. 675** an die Exped. dies. Bl.

Kellner,

21 Jahre alt, **sucht Büfett auf Rechnung.** Kaution in jeder Höhe. Offert. unter **974** an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Kutscher

kann sich melden bei
Dischhäuser, Fuhrhalterei,
Roßgartenstraße.

Ein ehrliches

junges Mädchen,

wünscht die Wirtschaft vom 1. Januar auf ein ganzes Jahr zu erlernen. Im Hotel oder möglichst auf einem besseren Gut.
Meta Kurschat,
in Gellszinnen, bei Aglohnen, im Memelgebiet.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, möchte gerne, wenn möglich auf einem Gut, mit Familienanschluß die

Wirtschaft erlernen.

Offerten unter **Nr. 973** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine geübte Nähterin

sof. ges. Kreuzstr. 6, II.

Jung. Mädchen

s. Stelle z. Erlern. d. Wirtsch. Off. u. **979** a. d. Exp. d. Bl.

Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Ein ordentliches

Mädchen

sucht per sofort
die Bahnhofswirtschaft der Memeler Kleinbahn.

Ein ordentliches

Laufmädchen

braucht
Joseph Cohn, Buchhandlung.

Suche vom 15. Dezember ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt.
Frau **Hertha Burrack,**
Friedrich Wilhelm-Straße 47.

Wer gibt höherem Beamtenehepaar (kinderlos) geg. Entgelt und hohe Miete

eine Wohnung

(wenn auch nur 2 Zimmer und Küche), in einem **Neubau** od. eine solche Wohnung ab, die dem Wohnungsamt nicht unterliegt.
Offerten unter **Nr. 980** an die Expedition d. Blattes.

Vertausche

meine auf **Schmelz gelegene 2-Zimmer-Wohnung** mit **Stall und Boden, gegen in der Stadt gelegene.**
Meldungen an
W. Struve, Mühlenstr. 79.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit unsere Bekanntmachung vom 9. Dezember 1920 in Erinnerung, nach welcher die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte u. a. an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, 11. und 18. 12. von 8—10 Uhr vorm. und 12—6 Uhr nachm. gestattet ist.
Memel, den 6. Dezember 1921.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

In das Handelsregister Abteilung B ist unter Nr. 95 die Firma **„Memeler Transthandel,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Memel und folgendes eingetragen:
Gegenstand des Unternehmens ist der Transithandel mit Waren aller Art, sowie der Handel mit Waren im Memelgebiet. Das Stammkapital beträgt 50000 Mark.
Geschäftsführer sind:
1. Kaufmann **Asriel Löwenstein** in Memel.
2. Kaufmann **Chaim Awerbach** in Memel.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. Oktober 1921 errichtet. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur in Gemeinschaft ermächtigt.
Memel, den 10. Oktober 1921.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 830 die offene Handelsgesellschaft **Jossoliowsky** und **Co.** in **Memel** und als deren Gesellschafter die Kaufleute **Behr Jossoliowsky** und **Nathan Lichtenstein** beide in Memel Hohe Straße 14 heute eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. November 1921 begonnnen.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein ermächtigt.
Memel, den 28. November 1921.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 823 die offene Handelsgesellschaft **Walter Heese & Co.** mit dem Sitz in Memel und als deren Inhaber die Kaufleute **Walter Heese** und **Hermann Rüdebusch** beide in Memel, Baderstraße 5, eingetragen.
Die Gesellschaft hat am 1. November 1921 begonnen.
Geschäftszweig: An- und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln.
Memel, den 25. November 1921
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 97 die **Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft Memel** mit dem Sitz in **Memel** eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. November 1921 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Viktoria Hotels und anderer Hotels und Restaurationen sowie der Abschluß der mit solchem Betriebe zusammenhängenden Geschäfte jeder Art. Das Stammkapital beträgt 3000000 Mk. und ist in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 Mark zerlegt. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zum Kurse von 110.
Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zwei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt werden.
Verpflichtende Erklärungen des Vorstandes müssen, um für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu sein, von beiden Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen gezeichnet werden.
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das Amtsblatt des Memelgebiets.
Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung im dem Gesellschaftsblatte.
Die Gründer der Gesellschaft sind:
1. Fabrikdirektor **Josef Kraus**
2. Kaufmann **Alfred Ehmer**
3. Kaufmann **Nathan Nasthal**
4. Kaufmann **Paul Schulz**
5. Bankdirektor **Adolf Fellner**
6. Brauereidirektor **Ernst Koscky,**

sämtlich in Memel.
Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.
Die Mitglieder des Vorstandes, denen nur gemeinschaftlich die selbständige Vertretung der Gesellschaft zusteht, sind:
1. der Bankdirektor **Fritz Fasse,**
2. der Prokurist **Max Reimer**

beide in Memel.
Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind die 6 Gründer der Gesellschaft und der Kaufmann **F. Jawschütz** in Memel.
Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren können während der Dienststunden auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden, von dem Prüfungsbericht kann auch bei der Handelskammer Einsicht genommen werden.
Memel, den 23. November 192
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregis Abteilung B ist bei der un Nr. 80 eingetragenen Fir „Daga" Verlagsanstalt, G sellschaft mit beschränk Haftung in Memel heute e getragen. Der Schriftste **Jons Wanagat** von Memel als Geschäftsführer aus schieden und hat seinen schäftsanteil an den K mann **Jurgis Aukstuols** abgetreten. Der Kaufm **Jurgis Aukstuolaitis** ist der alleinige Geschäftsführ Memel, den 29. November 1 **Das Amtsgericht.**

In unser Handelsreg Abteilung A ist unter Nr die Firma **August Gü** in **Budelkehmen** und deren Inhaber der Kaufm **August Günther** in **Bu kehmen** heute eingetr Geschäftszweig: Kolo waren, Materialwaren Schankgeschäft sowie H mit landwirtschaftlichen dukten und Düngemitte Memel, den 28. November **Das Amtsgericht**

In unser Handelsre Abteilung A Nr. 826 Firma Ostdeutsche Werk für Büroeinrichtungen **Stapel** Kommanditgesel in Königsberg i. Pr Zweigniederlassung in S und als deren Inhab Kaufmann **Werner Sta** Königsberg i. Pr. heut getragen.
Es sind vier Kommand eingetragen.
Die Gesellschaft ha 1. Juli 1920 begonnen Memel, den 25. Novemb **Das Amtsgeric**

Robert Stein

Kürschnermeister :: Königsberg i. Pr. :: Französische Straße Nr. 21

Spezialhaus für elegante Pelzwaren

Nur in eigener Werkstätte selbstgefertigte Modelle und Neuheiten

Prämiert Leipzig 1921.